

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 12/01

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

KAMMERVERSAMMLUNG

Dr. Ingo Flenker zum dritten Mal
als Präsident der ÄKWL gewählt

VERTRETERVERSAMMLUNG

Disease-Management: System-
wechsel durch die Hintertür

DER KLEINE UNTERSCHIED

Frauengesundheit
in Nordrhein-Westfalen

WELTÄRZTINNENBUND

Die Fäden laufen jetzt
in Dortmund zusammen

NEUER KAMMERVORSTAND



Änderungen des
Honorar-
verteilungs-
maßstab der KVWL
Seite 50

EDITORIAL

Aut idem – ein geflügeltes Schlagwort, nicht nur in der Pharmakotherapie

„Aut idem“ bei der RSA-Gesetzgebung:

Vor drei Monaten noch verkündete der derzeitige Polit-Zampano Lauterbach: Die Einführung von Disease-Management-Programmen würde allenfalls mittel- bis langfristig zu Einsparungen führen. Vor vier Wochen behauptete der „Wissenschaftler“ kurzfristige Kostensenkungen. Wissenschaftsgläubig vertraute der Gesetzgeber dem angeblichen Sachverständigen. Nur: In dem von ihm vorgelegten Gutachten gibt es zu diesen Fragen keinerlei validierte Daten.



Dr. Wolfgang Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

„Aut idem“ beim Arzneimittelausgaben-Begrenzungsgesetz:

Die Industrie gebärdet sich in der Manier von Ablassverkäufern, um Preisdiktate des Gesetzgebers zu verhindern.

Käuflichkeit der Politik durch das Kapital: wie auf einem orientalischen Basar. Der Vorwurf einer Bananenrepublik ist nicht absurd.

„Aut idem“ bei Ulla Schmidt:

Jede Intervention des Gesetzgebers ist ihr recht, um die verordnete Ruhe an der Front bis zur Bundestagswahl einzuhalten. Reformzwänge eines maroden Gesundheitssystems sind zweitrangig.

Die verfasste Ärzteschaft sollte sich der enormen Gestaltungskraft von „aut idem“ bei der nächsten Bundestagswahl erinnern. Deprimierend ist dann allenfalls, wenn das Kreuz für „aut idem“ auch nur wieder das Gleiche bewirkt.

Kammerversammlung

Dr. Ingo Flenker zum dritten Mal Kammerpräsident 7

Vertreterversammlung

Systemwechsel durch die Hintertür 9

Frauengesundheit in NRW

Der kleine Unterschied: Ein Qualitätsmerkmal gesundheitlicher Versorgung 12

Weltärztinnenbund

Die Fäden laufen nun in Dortmund zusammen 16

Magazin

Informationen aktuell 4

Persönliches 17

Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL 25

Fortbildung in den Verwaltungsbezirken 61

Institut für ärztliches Management 60

Bekanntmachungen der ÄKWL 19

Bekanntmachungen der KVWL 21

Impressum 66



Jolenta Dorszewska-Pötting.
Foto: privat

**AUSSTELLUNG
IM ÄRZTEHAUS**

Gärten der Phantasie

„Gärten der Phantasie“ ist der Titel einer Ausstellung mit Bildern von Jolenta Dorszewska-Pötting, die noch bis zum 24. Januar im Ärztehaus an der Gartenstraße in Münster zu sehen ist. Für die „Gärten der Phantasie“ hat sich die Künstlerin aus Dorsten von der Natur mit ihren Formen und Phänomenen inspirieren lassen.

Geboren und ausgebildet wurde Jolenta Dorszewska-Pötting in Polen. Nach ihrem Studium arbeitete sie als Grafikerin und freie Künstlerin in Nysa (Neisse). Seit 1983 ist sie in Westfalen ansässig.

Jolenta Dorszewska-Pötting pflegt den kulturellen Austausch zwischen ihren beiden Lebenswelten. Aus intensiven künstlerischen Kontakten nach Polen ergeben sich neue kreative Impulse; die Künstlerin beteiligt sich in beiden Ländern an Ausstellungen und Wettbewerben.

Die Ausstellung im Haus der ÄKWL und KVWL ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr für Besucher geöffnet.

DIABETES-STRUKTURVERTRAG

Einführungsveranstaltung für Hausärzte und fachärztliche Internisten

Wenn Sie als Hausarzt oder als fachärztlicher Internist (ohne Schwerpunkt) am Diabetes-Strukturvertrag teilnehmen wollen, müssen Sie u. a. an einer Einführungsveranstaltung teilgenommen haben (vergleiche Pluspunkt Extra 9, Diabetes-Strukturvertrag). In dieser Veranstaltung wird der Strukturvertrag dargestellt und es werden Fragen zum Inhalt und zur Umsetzung des Vertrages besprochen.

Die nächste Einführungsveranstaltung für interessierte Ärzte der

Verwaltungsstellen Dortmund und Münster findet statt am:

Donnerstag, den 13.12.2001
um 19.30 Uhr
im Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
44141 Dortmund

An dieser Veranstaltung können Sie sich auch kurzfristig noch teilnehmen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie jedoch, sich auf jeden Fall bei der Verwaltungsstelle Dortmund anzumelden:

Frau Daubert
Tel. 02 31 / 94 32-755
Frau Venjakob
Tel. 02 31 / 94 32-344

BEHANDLUNG OPIATABHÄNGIGER



Ergebnisse und Eindrücke aus dem ASTO-Projekt standen im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung. Referenten des Abends waren (v. l. n. r.): Dr. Birgit Weihrauch (MFJFG), Björn Walter (Krankenanstalten Gilead IV, Bielefeld), Anke Follmann (ÄKWL), Hans-Dieter Nolting (Institut für Gesundheits- und Sozialforschung, Berlin), Dr. Jürgen Huesmann (Allgemeinmediziner, Dortmund), und Ärztekammer-Präsident Dr. Ingo Flenker. Foto: Dercks

Abschlussbericht und Handbuch veröffentlicht

Erfolgreich abgeschlossen wurde jetzt das von der ÄKWL getragene Entwicklungsprojekt zur Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie Opiatabhängiger (ASTO). Ende Oktober wurden bei einer Vortragsveranstaltung im Ärztehaus der

Abschlussbericht und das aus dem Projekt erwachsene Handbuch für substituierende Ärztinnen und Ärzte vorgestellt – „ein wichtiger Beitrag für die Durchführung einer qualitätsgesicherten Substitutionsbehandlung“, so Ärztekammer-Präsident Dr. Ingo Flenker. „Denn Qualitätsmanagement ist für alle Praxen in der Zukunft eine zentrale Aufgabe.“

Weihnachtsaufruf der ärztlichen, zahn- und tierärztlichen Organisationen für die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

Maurice Stans, ein ehemaliger amerikanischer Regierungsbeamter, sagte einmal: „Das Aufstellen eines Budgets ist die Kunst, Enttäuschungen gleichmäßig zu verteilen.“ Diese Aussage können wir aus unserer tagtäglichen Arbeit heraus nur bestätigen, sind wir seit Jahren gezwungen mit Budgets zu leben. Leider zwingen auch die finanziellen Umstände in der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ in den letzten Jahren, mit nur knappen Budgets ein anspruchsvolles Programm für unsere Kolleginnen und Kollegen sowie Kollegenkinder in Not aufrecht zu erhalten. Enttäuscht sind sicher unsere Stipendiaten, wenn wir Unterstützungsbeträge kürzen müssen, aber enttäuscht sind auch wir, die wir aufgrund immer engerer Ressourcen unsere Hilfe reduzieren müssen.

Gerade jetzt vor Weihnachten hoffen wieder viele unserer Kolleginnen und Kollegen, hoffen Arztkinder in ihrer finanziellen Not auf eine Hilfe durch die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“. In einer Zeit, in der der Terror nie für möglich gehaltene Dimensionen annimmt, sollten wir uns auf den Wert besinnen, der die Basis eines menschlichen und vertrauensvollen Umgangs miteinander darstellt, die Nächstenliebe.

Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, das große Gemeinschaftswerk der gesamten Ärzteschaft, unterstreicht durch ihr Hilfeprogramm einzigartig das soziale und kollegiale Engagement einer ganzen Berufsgruppe. Sie gibt denen Hoffnung, die heute in existentieller Not sind. Helfen Sie bitte, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit, gerade jetzt, wo uns alle das Gefühl der Ohnmacht gegenüber Terroranschlägen an der Menschlichkeit zweifeln lässt, dass wir ein wenig Hoffnung geben können.

Mit unserer dringenden Bitte um Hilfe verbinden wir unseren aufrichtigen Dank an alle Einzelspender und Organisationen, die der Stiftung in den letzten 46 Jahren durch ihre Unterstützung geholfen und Mut gemacht haben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer und
des Deutschen Ärztetages

Dr. Thomas
Vorsitzender des Hartmannbundes –
Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes –
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, DAZ, e. V.

Prof. Dr. Hoffmann
Präsident des Verbandes der leitenden
Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Dr. Weitkamp
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Prof. Dr. Pschorn
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.

Dr. Richter-Reichhelm
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
1. Vorsitzender des Marburger Bundes –
Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen
und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Bühren
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Walter
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte des
Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Dr. Beckmann
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher
Zahnärzte e. V.

Die Stiftung hat folgende Konten:

„Ärzte helfen Ärzten“, Deutsche Apotheker- und Ärztebank Stuttgart, Nr. 0 001 486 942 (BLZ 600 906 09),
Postbank Stuttgart, Nr. 41533-701 (BLZ 600 100 70) oder Sparkasse Bonn, Nr. 24 000 705 (BLZ 380 500 00).

ÄRZTE UND LEHRER FÜR PRÄVENTION

Johnson & Johnson fördert Schule und Gesundheit mit über 85.000 €

Johnson & Johnson Medical fördert in diesem Jahr das Projekt „Schule und Gesundheit – Ärzte und Lehrer für Prävention“ mit 85.832 €. Ulrich Raebel übergab für das Nordesteder Unternehmen am 14. November in Dortmund einen Scheck an die Kooperationspartner des Projekts, die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die medusana Stiftung gGmbH. Das Geld soll als Aufwandsentschädigung und für die Fortbildung der im Projekt arbeitenden Teams verwendet werden.

Das Ziel des Projekts, das 1999 einen Gesundheitspreis des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten hat, ist es, Schülerinnen und Schülern in ei-



Dr. Ulrike von Campenhausen (ÄKWL, l.), Dr. Thomas Kriedel (KVWL, r.) und Dr. Claudia Czerwinski (medusana-Stiftung) freuten sich über die Spende von Johnson & Johnson, die Ulrich Raebel für „Schule und Gesundheit“ überreichte.

Foto: Dercks

nem erfahrungs- und erlebnisbezogenen Unterricht die Sorge für ihre körperliches und seelisches Wohlbefinden nahezubringen. Dazu arbeiten in-

zwischen 40 Arzt-Lehrer-Teams an Grund-, Haupt-, Sonder- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien zusammen.

SERVICE DER ÄRZTEKAMMER

Freie Stellen für die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Seit zwei Jahren gibt es den Vermittlungsservice der Ärztekammer für Weiterbildungsstellen im Fach Allgemeinmedizin. 151 freie Stellen in Praxis und Klinik können zur Zeit nachgewiesen werden.

Interessenten können diese Stellen im Internetangebot der ÄKWL unter www.aekwl.de/public/stellenvermittlung oder über die Rubrik „Stellenvermittlung“ einsehen. Das Angebot basiert auf einer ständig aktualisierten Datenbank. Mit einem Suchsystem können offene Weiterbildungsstellen gezielt abgefragt werden.

Fragen zur Stellenvermittlung beantworten Ihnen: Frau Stinhöfer, Tel. 02 51/929-25 00, Frau Friedag/Frau Krupkat, Tel. 02 51/929-25 01, Frau Schmidt/Frau Kukula, Tel. 02 51/929-25 02.

Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Selbstmanagement (IKS), Münster

Zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen bestimmen den beruflichen Alltag von Ärztinnen und Ärzten ebenso wie Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen, der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und Kenntnisse über Grundzüge des Arbeitsrechts.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das dreitägige Semi-

nar „Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

Termine:

**Montag bis Mittwoch,
11. bis 13. März 2002,
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr**

**Montag bis Mittwoch,
13. bis 15. Mai 2002,
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr**

**Ort:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster**

Teilnehmergebühr
(ohne Verpflegung): 200,00 €

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,

Tel.: 02 51/9 29-20 42,
Fax: 02 51/9 29-27 20 42,
E-Mail: melin@aekwl.de

Dr. Ingo Flenker zum dritten Mal Kammerpräsident

In die dritte Runde an der Spitze der Ärztekammer Westfalen-Lippe geht es für das Duo Dr. Flenker/Dr. Thomas. Beide wurden bei der konstituierenden Sitzung der neuen Kammerversammlung am 17. November erneut zum Präsidenten und zum Vizepräsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Die Kammerversammlung wählte außerdem die neun Beisitzer des Vorstands und den Finanzausschuss.

Die Fraktionen des Marburger Bundes und des Hartmannbundes standen fest zu ihrem Kandidaten für das Präsidentenamt. Dr. Ingo Flenker, Internist aus Sprockhövel (Ennepe-Ruhr-Kreis) und Chefarzt am Katholischen Krankenhaus Dortmund-West, hatte keine Schwierigkeiten, erneut zum Präsidenten gewählt zu werden. Der 55-jährige steht damit in der dritten Legislaturperiode in Folge an der Spitze der westfälisch-lippischen Ärzteschaft. Ohne Gegenkandidat erhielt Dr. Flenker 67 von 115 gültig abgegebenen Stimmen.

Ebenfalls ohne Gegenkandidat wurde auch der Vizepräsident der Ärztekammer, Dr. Hans-Jürgen Thomas aus Erwitte (Kreis Soest), in seinem Amt bestätigt (68 Ja-Stimmen von 116 gültig abgegebenen Stimmen). Der niedergelassene Facharzt für Allgemeinmedizin, der erst im Oktober erneut als Vorsitzender des Hartmannbundes gewählt worden war, tritt damit gleichfalls seine dritte Legislaturperiode in diesem Amt an.

Während das Führungsduo der Kammer bestätigt aus den Wahlen hervorging, gab es bei den Beisitzern des Vorstands Veränderungen gegenüber der abgelaufenen Legislaturperiode. Vier der bisherigen Vorstandsmitglieder – Dr. Ulrike von Campenhausen (Dortmund), Dr. Christel Krämer (Herdecke), Prof. Dr. Dieter Ricken (Bochum) und Dr. Hans-Peter Schlingmann (Detmold) – standen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die fünf bisherigen Vorstandsmitglieder, die auch für die neue Legislaturperiode wieder ein Vorstandsamt anstrebten, konnten sich auch durchsetzen: Dr. Theodor Windhorst (Bielefeld), Dr. Burkhardt Budde (Münster), Karl-Heinz Müller (Detmold) Dr. Paul Weyand (Bo-



Dr. Ingo Flenker (r.) und Dr. Hans-Jürgen Thomas stehen auch in den kommenden vier Jahren als Präsident und Vizepräsident an der Spitze der ÄKWL.

chum) und Dr. Rudolf Kaiser (Münster) wurden erneut in den Vorstand gewählt.

Neu in den Vorstand für die 13. Legislaturperiode wurden gewählt Prof. Dr. Torsten Hausamen (Dortmund), Dr. Eugen Engels (Eslohe), Dr. Joachim Dehnst (Hagen) und Dr. Lydia Berendes (Münster) (s. auch S. 8).

Die Beisitzer des Vorstands waren nicht alle so unumstritten wie Präsident und Vizepräsident, sondern mussten sich zum Teil gegen weitere Kandidaten durchsetzen. Auch Dr. Thomas Quellmann (Hagen), Dr. Cornelia Femers (Iserlohn), Dr. Ulrich Oberschelp (Hamm) und Dr. Hendrike Frei (Dortmund) – alle aus der Fraktion „Gemeinschaft niedergelassener Ärzte“ – strebten einen Sitz im Vorstand an, unterlagen aber bei der Abstimmung.

Nach der Wahl dankte der alte und neue Präsident der Kammerversamm-

lung für ihr Vertrauen. Er kündigte an, mit seinem neuen Vorstand an die erfolgreiche Politik der vergangenen Legislaturperiode anknüpfen zu wollen. Die Ärztekammer sei durch ihre konsequente Arbeit zu einem nicht immer bequemen, aber akzeptierten Partner in der Landesgesundheitspolitik geworden. Dabei hob Flenker besonders die Erfolge hervor, welche die Kammer in den Vorbereitungen für die Krankenhausplanung in NRW zu verzeichnen hatte. „Wir konnten einen Bettenkahlschlag, wie ihn die Kostenträger planten, verhindern.“ Auch in Zukunft werde sich die Kammer auf diesem Feld engagieren. Wichtige Aufgaben stünden auch auf Bundesebene an. Bei der Gestaltung der neuen Weiterbildungsordnung werde sich die ÄKWL besonders dafür einsetzen, dass die Erfordernisse der hausärztlichen Versorgung angemessen berücksichtigt werden. ●

**Beisitzer
im neuen
Vorstand
der ÄKWL**



Prof. Dr. Torsten Hausamen

Internist und ärztlicher Direktor der Städtischen Kliniken Mitte, Dortmund
Prof. Hausamen gehörte dem Kammervorstand bereits von 1989 bis 1993 an.



Dr. Theodor Windhorst

Chirurg und Ltd. Arzt der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte
Dr. Windhorst wurde zum dritten Mal in Folge in den Vorstand gewählt. Er gehört auch dem Vorstand der Kas- senärztlichen Bundesvereinigung an.



Dr. Burkhard Budde

Niedergelassener Chirurg in Münster
Dr. Budde, ebenfalls zum dritten Mal in den Kammervorstand gewählt, leitet als Vorsitzender auch den Verwaltungsbezirk Münster der Ärztekammer.



Karl-Heinz Müller

Laborarzt und Ltd. Arzt am Klinikum Lippe-Detmold
Karl-Heinz Müller wurde für eine dritte Amtsperiode in den Vorstand der ÄKWL gewählt. Er ist Ombuds- mann der Ärztekammer.



Dr. Paul Weyand

Niedergelassener Gynäkologe in Bochum
Der Leiter der Bezirksstelle Bochum der KVWL gehört ebenfalls zum dritten Mal dem Kammervorstand an.



Dr. Rudolf Kaiser

Radiologe, Ltd. Arzt am Herz-Jesu- Krankenhaus, Münster
Dr. Rudolf Kaiser ist zusammen mit Dr. Ingo Flenker dienstältestes Vorstandsmitglied. Er gehört dem Gremium bereits seit 1986 an.



Dr. Eugen Engels

Niedergelassener Allgemeinmedi- ziner in Eslohe
Dr. Engels ist neu im Kammervor- stand. Er ist bereits im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL tätig.



Dr. Joachim Dehnst

Chirurg und Oberarzt am Katho- lischen Krankenhaus Hagen
Dr. Joachim Dehnst gehört neu dem Vorstand an. Er leitet außer- dem seit vier Jahren den ÄKWL- Verwaltungsbezirk Hagen.



Dr. Lydia Berendes

Anästhesistin an den Universitäts- kliniken Münster
Dr. Berendes ist neu im Kammer- vorstand. Sie arbeitete in der zu- rückliegenden Wahlperiode als Fraktionsvorsitzende des MB.

Systemwechsel durch die Hintertür

Ein eindeutiges „Nein“ sagen die Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Westfalen-Lippe zur geplanten Änderung des Risikostrukturausgleichs der Krankenkassen, der mit der Einführung von Disease-Management-Programmen gekoppelt werden soll. Das Gesetz würde die ambulante Versorgung zu einem Flickenteppich machen und allein den Krankenkassen die Definition medizinischer Leistungen überlassen. Flössen demnächst rund 60 Prozent des heutigen Honorarvolumens in Disease-Management-Programme, bliebe den Kassenärztlichen Vereinigungen nur noch eine Konkursverwaltung für die übrige ambulante Versorgung – ein Systemwandel durch die Hintertür. Die Vertreterversammlung diskutierte den Gesetzentwurf mit Gästen von den Krankenkassen und aus der Politik am 27. Oktober 2001.

Die Reform des Risikostrukturausgleichs wird von vielen Politikern als „die“ Lösung der Probleme in der gesetzlichen Krankenversicherung gesehen. In der Tat erscheint das Vorhaben des Bundesgesundheitsministeriums auf den ersten Blick als eine vernünftige und dringend notwendige Maßnahme, die durch den Wettbewerb der Krankenkassen untereinander hervorgerufenen Verwerfungen zu korrigieren und gleichzeitig die Versorgung chronisch kranker Patienten in den Mittelpunkt aller Bemühungen zu rücken. Wer kann schon nein sagen, wenn

- eine Umsteuerung des Krankenkassenwettbewerbs von „guten Risiken“ auf die chronisch kranken Versicherten erreicht werden soll – auf einer Gruppe also, auf die ein erheblicher Teil der Ausgaben in der GKV entfällt und die auf die Leistungen der Krankenkassen besonders angewiesen ist?
- durch die Implementierung von Disease-Management-Programmen – die in die Systematik des Risikostrukturausgleichs eingebunden werden – die Krankenkassen zu einem Qualitätswettbewerb um die bisher „schlechten Risiken“ animiert werden sollen?

Der Pferdefuß dieses Gesetzesvorhabens für die Ärzteschaft, so befürchtet Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL, liegt nicht in diesen vernünftigen Zielsetzungen, sondern in der vertraglichen Umsetzung der Disease-Management-Programme: Anstatt auf das jahrzehntelang bewährte und erfolgreiche System der Selbstverwaltung zu setzen, soll den Krankenkassen die Möglichkeit gegeben werden, Disease-Management-Programme durch Einzelverträge mit ärztlichen Leistungsanbietern umzu-



Disease-Management-Programme standen bei der Vertreterversammlung am 27. Oktober im Mittelpunkt der Diskussion.

setzen. „Ziel ist also offensichtlich die Zerschlagung der Kassenärztlichen Vereinigungen, die von Politikern und Kassenvertretern so gerne als ‚Ärztkartelle‘ diffamiert und für bestehende Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsdefizite verantwortlich gemacht werden“, folgert der 1. Vorsitzende. „Ihnen wird unterstellt, sie würden sich einer Weiterentwicklung der GKV verschließen. Was dem Gesetzgeber mit der Integrationsversorgung im Rahmen der Gesundheitsreform 2000 nachweislich nicht gelungen ist, wird nunmehr über den Risikostrukturausgleich im Wege eines versteckten Systemwechsels realisiert.“

Die Verknüpfung eines Systemwechsels mit einem für die Öffentlichkeit kaum verständlichen Verfahren wie dem Risikostrukturausgleich erscheine geradezu ideal, um die Struktur der vertragsärztlichen Ver-

sorgung zugunsten eines ökonomielastigen Versorgungssystems zu verändern, ohne eine breite öffentliche Diskussion riskieren zu müssen. Das Solidarprinzip könne damit unauffällig einem völlig neuen Verständnis zugeführt werden: Zukünftig würden alleine Krankenkassen diktieren, was für die Patienten das medizinisch Notwendige umfasse und wie dieses medizinisch Notwendige konkret zu erbringen sei.

„Der Gesetzgeber führt den – in seiner Grundphilosophie richtigen – Ansatz einer sektorübergreifenden und prozessorientierten Versorgung durch seine Verknüpfung mit dem Risikostrukturausgleich ad absurdum“, zog Dr. Thamer das Fazit seiner Analyse. „Er degeneriert zu einem rein ökonomisch orientierten Instrument der Leistungssteuerung, da sich der Erfolg der Disease-Management-Programme aus Sicht der Kostenträger

alleine dadurch bestimmt, dass es ihnen gelingt, chronisch kranke Patienten zu möglichst geringen Kosten in die Programme zu bringen. Ein Wettbewerb um Qualität wird vor diesem Hintergrund nicht stattfinden: Je billiger das Programm ist und je größer der Abstand zu den durchschnittlichen, im Risikostrukturausgleich angerechneten Kosten akkreditierter Programme ist, desto höher sind die Gutschriften aus dem Risikostrukturausgleich für die einzelne Kasse.“

Nur durch eine umfassende Einbindung der KVen in die Ausgestaltung und Umsetzung der Disease-Management-Programme, so forderte es die



Dr. Eckart Fiedler

Fotos: Dercks

Vertreterversammlung in ihrer Resolution zu diesem Thema, könne der „ordnungspolitische Sündenfall“ – die Verknüpfung des Risikostrukturausgleichs mit Elementen der Leistungssteuerung – einigermaßen korrigiert werden. Die gemeinsame Selbstverwaltung von Ärzten, Krankenkassen und Krankenhäusern müsse gestärkt werden, um gemeinsame Wege für sektorübergreifende Versorgungsmodelle auf Basis eines wohlverstandenen solidarischen Gesundheitssystems zu definieren.

Die Bedenken der Vertreterversammlung gegen eine einseitige Machtverschiebung zugunsten der Krankenkassen konnte auch Dr. Eckart Fiedler, Vorstandsvorsitzender der Barmer Ersatzkasse, nicht zerstreuen. Fiedler, der als Gast der Vertreterversammlung die Erwartungen der Krankenkassen an den RSA erläuterte, fand bei den Delegierten zwar Verständnis dafür, dass die „katastrophale Schiefelage des Systems“ korrigiert werden müsse. Seiner Versicherung

allerdings, dass die Kassen bei der Auflage von Disease-Management-Programme keinesfalls Einzelverträge, sondern Kollektivverträge anstreben würden, wurde mit Skepsis aufgenommen.

„Wir können Disease-Management-Programme nur gemeinsam aufstellen“

„Wir können Disease-Management-Programme nur gemeinsam aufstellen“, war Fiedlers Credo. Er berief sich dabei auf die konkreten Erfahrungen seiner Krankenkasse in Westfalen-Lippe, wo es mit dem seit 1998 laufenden Diabetes-Strukturvertrag positive Erfahrungen gibt. Solche „Partnerschaft“ müsse auch bei der Entwicklung weiterer Programme angestrebt werden. Vermeiden will er dabei unbedingt unterschiedliche Qualitätsstandards von Kasse zu Kasse: „Wir müssen bei der Definition einheitlich vorgehen und uns über die zu Grunde zu legenden wissenschaftlichen Werte und Leitlinien mit allen Beteiligten abstimmen.“

Wie sollen die Programme konkret aussehen?

Einen schweren Stand gegen den geballten Unmut der Vertreterversammlung hatte Dr. Edwin Smigielski, Leiter der Abteilung Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung im Bundesministerium für Gesundheit, der die Delegierten über die Absichten des Gesetzgebers bei der Reform des Risikostrukturausgleichs informieren sollte. Natürlich verteidigte er den Gesetzentwurf aus seinem Hause: Weder wolle irgend jemand den Kassenärztlichen Vereinigungen den Sicherstellungsauftrag nehmen noch gebe es eine Gefahr, dass die Disease-Management-Programme zu einem Geld-Umverteilungs-Mechanismus degenerieren würden.

Konkrete Fragen, wie das Ganze denn ablaufen sollte, prallten an Dr.

Plausibilitätsverordnung beschlossen

Die Vertreterversammlung beriet und verabschiedete eine Plausibilitätsverordnung. Wegen des Umfangs dieser Verordnung – insbesondere der Liste der Zeitangaben für ärztliche Leistungen – wird die amtliche Bekanntmachung in einem Sonderheft des Westfälischen Ärzteblatts erfolgen, das jedem niedergelassenen Arzt und Psychotherapeuten sowie allen ermächtigten Ärzten parallel zu dieser Ausgabe zugeht. Um Sie über die Durchführungen der Plausibilitätsprüfungen näher zu informieren, plant der KVWL zudem einen Pluspunkt Extra zu diesem Thema.

Smigielski jedoch ab. Die Frage, wie die KVen unter der Bedingung, dass voraussichtlich 60 Prozent der heutigen Gesamtvergütung in die Disease-Management-Programme fließen werden, mit dem Rest noch eine umfang-



Dr. Edwin Smigielski

sende Versorgung für alle nicht chronisch kranken Versicherten aufrecht erhalten sollen, blieb ohne Antwort.

Nach Smigielskis Ausführungen stand für die Vertreterversammlung fest: So nicht! „Wir sind unter diesen Bedingungen nicht bereit, die Restkonkursverwaltung zu übernehmen“, formulierte der 2. Vorsitzende, Dr. Wolfgang Aubke, den Widerstand der KVWL. „Wir werden es sein, die den Sicherstellungsauftrag zurückgeben.“

Der Erfolg von Disease-Management-Programmen hängt nicht zuletzt von ihrer Akzeptanz bei den Patienten ab. Sie sollten aber wissen, worauf sie sich einlassen: „Wir können und werden unsere Patienten nicht ermuntern, unter diesen Bedingungen freiwillig an solchen Programmen teilzunehmen“, warnte Dr. Thamer den Vertreter des Bundesgesundheitsministeriums.

HVM-Änderungen

Wiederum wurden auch Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) durch die Vertreterversammlung beschlossen (siehe den Abdruck in den amtlichen Bekanntmachungen auf Seite 50 in diesem Heft). Diesmal ging es um die Einarbeitungen der Euro-Umstellung sowie von EBM-Vorgaben. „Routine“ für die Vertreterversammlung, wie der Vorsitzende des HVM-Ausschusses, Dr. Gottschalk-Leistner betonte. Notwendig seien im HVM stets nur kleine Korrekturen. Nicht ohne Stolz verwies Gottschalk-Leistner darauf, dass „die Grundstruktur unserer Honorarverteilung, also die Prinzipien, nach denen in Westfalen-Lippe die Honorare aller Kolleginnen und Kollegen zu verteilen sind, inzwischen über einen Zeitraum von immerhin viereinhalb Jahren nicht verändert werden musste.“

Resolution der Vertreterversammlung der KVWL vom 27.10.01

Die Vertreterversammlung hat sich mit der Problematik des Risikostrukturausgleich-Reformgesetzes und der hierin enthaltenen Disease-Management-Programme für chronisch kranke Patienten ausführlich befasst. Sie begrüßt die Zielsetzungen des Gesetzes, den Wettbewerb der Krankenkassen um Versicherte wieder solidarischer zu gestalten und die Versorgung chronisch Kranker zu verbessern.

Sie lehnt jedoch entschieden ab, dass der Gesetzgeber solche Ziele mit krankenkassengesteuerten Disease-Management-Programmen verknüpft, deren Leitlinien von Politik und Krankenkassen festgelegt werden.

Sie lehnt entschieden ab, dass ein Finanzierungsproblem der Krankenkassen vermischert wird mit einem Systemwechsel in der Versorgung von Patienten.

Sie lehnt entschieden ab, dass der Sicherstellungsauftrag für diese Programme an die Krankenkassen übergeht, die keinerlei Erfahrung mit dem Management von Gesundheitsleistungen haben. Die Kassenärztlichen Vereinigungen hingegen haben in diesem Bereich über Jahrzehnte ihre Stärke bewiesen und für eine gleichmäßige und flächendeckende Versorgung aller Krankheiten gesorgt.

Sie lehnt entschieden ab, dass der Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigungen ausgehöhlt wird. Für die Versorgung der akut Kranken, der leichter Kranken und der chronisch Kranken, für die keine DMP durchgeführt werden, werden den Kassenärztlichen Vereinigungen mit ihren Vertragsärzten die Finanzmittel weitgehend entzogen. Eine Sicherstellung von Gesundheitsleitungen für diese Gruppen von Kranken ist nicht mehr möglich. Das kommt einer Abschaffung der Kassenärztlichen Vereinigungen gleich und schafft eine Zwei-Klassen-Medizin.

Sie lehnt entschieden ab, dass die Freiheitsgrade der Patienten in einem künftigen kassengesteuerten Versorgungssystem hinsichtlich Arztwahl und Arztwechsel eingeengt werden und dass dem Arzt in der Behandlung von Patienten individuelle Möglichkeiten genommen werden.

Die Vertreterversammlung erkennt, dass der Übergang des Sicherstellungsauftrages auf die Krankenkassen ohne Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigungen vorhersehbar zu einem Versorgungschaos führen wird. Die Vertreterversammlung der KVWL fordert die weitgehende Einbeziehung der Erfahrung und Kompetenz von Ärztinnen und Ärzten bei der Festlegung und der Durchführung von DMP. Nur die Kassenärztliche Vereinigung mit ihren Vertragsärzten kann Disease-Management-Programme unverzüglich, gleichmäßig und flächendeckend umsetzen.

Der kleine Unterschied: Frauengesundheit in NRW

Wussten Sie, dass zwei Drittel der Beruhigungs- und Schlafmittel, Antidepressiva und Neuroleptika Frauen verschrieben werden? Dass in den vergangenen Jahren zwar das Risiko eines tödlichen Herzinfarkts gesenkt werden konnte, von diesem Rückgang aber vor allem die Männer (- 2,3 %) profitieren? Dass Frauen dreimal häufiger als Männer von Depressionen betroffen sind? Und dass im Alter zwischen 20 und 34 Jahren viermal so viele Männer wie Frauen an Kfz-Unfällen, Drogenmissbrauch und Suizid sterben? Erst wenn in der Gesundheitsberichterstattung gezielt und differenziert nach Frauen und Männern gefragt wird, werden Unterschiede wie diese sichtbar: Für eine Qualifizierung des Gesundheitssystems liefern sie wichtige Impulse. Zunehmend setzt sich deshalb die Erkenntnis durch, dass eine geschlechterdifferenzierte Betrachtungsweise für eine tatsächlich effektive und bedarfsgerechte Ausrichtung von Gesundheitsförderung, -versorgung und -politik ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal ist.

Von Dr. Monika Weber, Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW

Beleg und zugleich Motor für diese Entwicklung sind die aktuell in diesem Jahr erschienenen Gesundheitsberichte der Bundesregierung und des Landes Nordrhein-Westfalen, denen die oben genannten Daten entnommen sind. Den „Bericht zur gesundheitlichen Situation von Frauen“ hatte die Bundesregierung bereits 1996 in Auftrag gegeben. Sie folgte damit einer Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die – mit dem Hinweis, dass es weltweit überwiegend Frauen sind, die für die Gesundheit anderer Verantwortung übernehmen und Investitionen in die Gesundheit von Frauen sich deshalb volkswirtschaftlich außerordentlich bezahlt machen – ihre Mitgliedsländer aufgefordert hatte, speziell zur gesundheitlichen Lage von Frauen Bericht zu erstatten. Der seit Mai vorliegende Frauengesundheitsbericht bündelt Aussagen zum Gesundheitszustand, fasst die Ergebnisse bisheriger Frauengesundheitsforschung zusammen und ergänzt damit die (vermeintlich) geschlechtsneutrale Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

Das Land NRW ist einen anderen Weg gegangen: Hier wurde bundesweit erstmals ein Gesundheitsbericht vorgelegt, der im Sinne des „gender mainstreaming“ die „Gesundheit von Frauen und Männern“ gemeinsam in den Blick nimmt und damit den Einstieg in eine tatsächlich durchgängig geschlechterdifferenzierte Gesund-



heitsberichterstattung leistet.

Beide Berichte untermauern eindrücklich: Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich ihres Gesundheitsbewusstseins, ihres Gesundheitsverhaltens, ihres Krankheitspektrums und ihrer Krankheitsbewältigung.

Nicht: Frauen leben länger, sondern: Männer sterben vorzeitig

Auffällige Unterschiede zeigen sich bereits in der Lebenserwartung: Gegenüber den Frauen, die heute auf 80 Lebensjahre vorausschauen, haben Männer mit 74 Jahren eine verkürzte Lebenserwartung. 13% der Frauen,

aber 30% der Männer versterben, bevor sie das 65. Lebensjahr erreicht haben. Frauen leben aber nicht unbedingt besser: Die Zahl der Lebensjahre, die ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen verbracht wird, ist bei beiden Geschlechtern in etwa gleich.

Für die Frühsterblichkeit der Frauen spielen insbesondere Krebserkrankungen (44,1 %), und hier vor allem der Brustkrebs (12,1 %) eine bedeutende Rolle. Bei den Männern hingegen führt der Herzinfarkt die Rangfolge an, gefolgt von Lungenkrebs. Besonders alarmierend ist, dass in der Altersgruppe zwischen 20 und 34 Jahren dreimal so viel Männer wie Frauen versterben, und zwar vor allem aufgrund von Kfz-Unfällen, Drogenmissbrauch und Suizid – Tendenz steigend.

Frauenkrankheiten – Männerkrankheiten

Unterschiede zwischen Frauen und Männern zeigen sich schließlich auch im Krankheitsspektrum. Bei den chronischen Erkrankungen wie z. B. koronaren Herzerkrankungen, Diabetes oder Bluthochdruck ist der Anteil der Frauen im Vergleich zu den Männern jeweils erhöht. Dieses erklärt sich jedoch vor allem durch die höhere Lebenserwartung, d. h. bei Frauen treten diese Krankheiten vermehrt in höherem Alter auf. Umgekehrt bedeutet das aber auch: Die frauenspezifische Erforschung und Behandlung dieser Krankheiten wird zukünftig noch an Bedeutung gewinnen.

Auffällig sind die Differenzen jedoch bei anderen Krankheiten: So sind Frauen bis zu dreimal so häufig von Depressionen betroffen. Bei den Essstörungen sind 90 % der Betroffenen weiblich. Während es sich bei den Medikamentenabhängigen zu 70 % um Frauen handelt, sind unter den Alkoholabhängigen 75% Männer.

Die Gesundheitsberichte sind kostenlos zu beziehen über:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin,
Tel. 0 30/20 65 5-0,
E-Mail: info@bmfsfj.bund.de, www.bmfsfj.de
(auf der Homepage finden Sie auch eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse des Frauengesundheitsberichtes)

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW, 40190 Düsseldorf,
Tel. 02 11/855-5, E-Mail: poststelle@mfjfg.nrw.de, www.mfjfg.nrw.de

Die Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen hat mittlerweile erste Konsequenzen aus dem Landesgesundheitsbericht gezogen. In ihrer Entschließung, die am 30. August 2001 verabschiedet wurde, wurden konkrete Empfehlungen beschlossen, die z. B. auf die Verkürzung der Prähospitalphase bei Herzinfarkt, auf verstärkte Forschung über Frauen in der Rehabilitation, auf die stärkere Berücksichtigung frauenspezifischer Bedürfnisse in Suchtkliniken und Psychiatrien etc. zielen. Die Entschließung findet sich im Internet unter: www.mfjfg.nrw.de/aufgaben/gesundheit/ges-landeskconf.htm und www.mfjfg.nrw.de/aufgaben/index.htm (Download)

Vom „kleinen Unterschied“ ... und seinen Ursachen

Worin liegen diese Unterschiede begründet? Erstens spielen hier sicherlich unterschiedliche anatomi-

sche und hormonelle Voraussetzungen eine Rolle: So gibt es Hinweise darauf, dass die körpereigenen Östrogene Frauen bis zum Beginn der Wechseljahre vor Herzinfarkt schützen.

Die Gesundheitsberichte belegen aber auch, dass Gesundheit und Krankheit wesentlich durch unterschiedliche soziale Rahmenbedingungen, unter denen Frauen und Männer leben, beeinflusst wird: Die erhöhte Sterblichkeit von Männern an Unfällen, Verletzungen und Vergiftungen steht z. B. einerseits auch im Zusammenhang mit dem lebensbedrohlichen Gesundheitsrisiko in einigen „typischen Männerberufen“ wie Kraftfahrer, Stahl- und Bergbau. Andererseits werden Männer – solange für sie Leitmotive wie „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ oder „Ein richtiger Mann, der hält was aus“ gelten – auch weiterhin dazu neigen, ihre Männlichkeit durch riskantes Fahrverhalten, durch den Konsum härterer Drogen und Rauschmittel etc. unter Beweis zu stellen.

Bei den Frauen kann umgekehrt die hohe Betroffenheit durch Essstörungen nur vor dem Hintergrund herrschender weiblicher Schönheitsideale verstanden werden. Und ein Weiblichkeitsbild, das Frauen noch immer das Ausagieren von Aggressionen weitgehend untersagt und ihnen die Orientierung an den Bedürfnissen anderer nahe legt, muss auch als Erklärungsfaktor für die höhere Betroffenheit von Frauen durch psychische Störungen herangezogen werden. Weiterhin zeigt sich, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen wie z. B. psychische Störungen, Suchtmittelabhängigkeit etc. bei Frauen ihre Ursache auch häufig in Gewalterfahrungen haben, die die Frauen in ihrem familiären oder häuslichen Umfeld gemacht haben – ohne dass dieser Zusammenhang bisher im Gesundheitswesen ausreichend berücksichtigt wird.

Gleich und doch anders: Das Beispiel Herzinfarkt

Unterschiede in der Anatomie und den Lebenswelten führen dazu, dass selbst bei gleicher Krankheit die Ursachen und die Symptome andere sind, wie sich am Beispiel Herzinfarkt zeigt: Zwar konnte insgesamt das Risiko eines tödlichen Herzinfarkts in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden, für Frauen unter 55 Jahren steigt aber entgegen des Trends die Zahl tödlicher Herzin-

Weitere Informationen

Suchen Sie weitere Informationen zum Thema „Frauen/Männer und Gesundheit“? Interessieren Sie sich für Aktivitäten im Hinblick auf eine geschlechterdifferenzierte Gestaltung des Gesundheitssystems in NRW? Sind Sie auf der Suche nach einer Referentin/einem Referenten zu geschlechtsspezifischen Fragestellungen für eine Fortbildung oder Fachtagung? Wünschen Sie Beratung bei der Konzipierung und Durchführung eines frauenspezifischen Angebots?

Für diese und ähnliche Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle „Frauen und Gesundheit NRW“ als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Ziel der Koordinationsstelle ist es, eine geschlechterdifferenzierte Betrachtungsweise verstärkt im Gesundheitssystem zu verankern und die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Frauengesundheitsbewegung und -forschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit diesem Anliegen widmet sich die Koordinationsstelle folgenden Arbeitsbereichen:

- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Fach- und Politikberatung – insbesondere auch der kommunalen Gesundheitskonferenzen und der AkteurInnen im Gesundheitswesen,
- Aufbau eines landesweiten Netzwerks von Modellen guter Praxis und engagierten Fachkräften.

Die Koordinationsstelle „Frauen und Gesundheit“ ist ein Kooperationsprojekt von zwei Trägern: dem Internationalen Zentrum für Frauengesundheit gGmbH in Bad Salzuflen und dem Frauengesundheitszentrum Hagazussa e. V. und wird als Modellprojekt zunächst bis Ende 2002 vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW gefördert.

Kontakt:

Koordinationsstelle „Frauen und Gesundheit“ NRW
 Dr. Monika Weber, Walburga Freitag
 c/o Internationales Zentrum für Frauengesundheit gGmbH
 Alte Vlothoer Str. 47 – 49
 32105 Bad Salzuflen
 Tel. 0 52 22/63 62 94 oder 95
 Fax 0 52 22/63 62 97
 E-Mail: koordinationIZFG@frauengesundheit-nrw.de

farkte derzeit an. Zu vermuten ist, dass veränderte Lebensgewohnheiten von Frauen wie die Einnahme von Hormonpräparaten oder der steigende Anteil von Raucherinnen hier als „neue“ Risikofaktoren wirken. Bei Frauen kündigt sich zudem der Herzinfarkt – anders als bei Männern – vor allem mit Atemnot, Kieferschmerz, Übelkeit oder Erbrechen an. Solange aber der Herzinfarkt vor allem als „Männerkrankheit“ gilt, sind diese Symptome nicht ausreichend erforscht und werden z. T. weder von den Frauen selbst noch von der Ärzteschaft als Vorboten rechtzeitig erkannt. Frauen – insbesondere unter 55 Jahren – sind zwar bis heute seltener von Herzinfarkt betroffen als

Männer, ihr Risiko, daran zu versterben, ist jedoch fast doppelt so hoch. 44% der betroffenen Frauen gegenüber 31% der Männer sterben an Herzinfarkt, bevor sie ein Krankenhaus erreichen.

Im Spiegel des Gesundheitssystems: Frauengesundheit – Männergesundheit

Gefragt, was für sie Gesundheit bedeutet, stellen Menschen je nach Geschlecht andere Aspekte in den Vordergrund: Während Männer „Gesundheit“ vor allem über die „Abwesenheit von Krankheit“ und über ihre Leistungsfähigkeit definieren, verfolgen Frauen tendenziell ein ganzheitli-

cheres Konzept von Gesundheit, in dem das eigene Körpererleben und das Wohlbefinden unter Einbezug ihrer gesamten Lebenssituation zentrale Kategorien darstellen.

Diese geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Gesundheitskonzepte bleiben im Gesundheitswesen nicht folgenlos: Warum werden z. B. Frauen häufiger in der Praxis nach ihrer Lebenssituation und nach Belastungen im Alltag gefragt als Männer? Warum verlässt eine Frau, die über chronische Schmerzen klagt, aber aufgrund ihres Verständnisses und Empfinden von Krankheit auch auf ihre momentan vielleicht belastete Lebenssituation Bezug nimmt, die Arztpraxis tendenziell eher mit Psychopharmaka als der Mann, der vielleicht über die gleichen Schmerzen klagt? Männer werden tendenziell häufiger organisch, Frauen hingegen psychosomatisch diagnostiziert – das stellen beide Berichte übereinstimmend fest. Frauen werden denn auch zweimal häufiger Beruhigungs- und Schlafmittel, Antidepressiva und Neuroleptika verschrieben als Männer.

Vom „kleinen Unterschied“ ... und den großen Folgen

Solange geschlechtsspezifische Unterschiede im Gesundheitswesen – und zwar sowohl auf Seiten der PatientInnen als auch auf Seiten des Fachpersonals – nur unzureichend berücksichtigt werden, resultieren daraus Mängel in der gesundheitlichen Versorgung, die erhebliche Kosten verursachen: Männer wie Frauen werden fehl-, unter-, ebenso wie überversorgt – auch das bestätigen die aktuell vorgelegten Gesundheitsberichte.

Eine Fehlversorgung zeigt sich beispielsweise bei der Appendizitis: Der Anteil unnötiger Blinddarmoperationen wird bereits auf ca. ein Viertel geschätzt. Bei Frauen ist darüber hinaus im Vergleich zu Männern eine 50prozentige Erhöhung der Krankenhausweisungen mit dieser Diagnose zu verzeichnen – zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der BKK (vgl. BKK 1999: 11). Oftmals handelt es sich dabei um akute Unterleibsbeschwerden, die z. T. auch einen psychosomatischen Hintergrund haben,

ohne dass diese als solche erkannt und behandelt werden.

Eine Überversorgung findet hingegen im Bereich der Verschreibung von psychoaktiven Medikamenten statt. Frauen erhalten nicht zu wenig, sondern zu viel Medikamente. Zwei Drittel der Medikamente, die abhängig machen können, werden Frauen verschrieben. Da die Pharmaforschung überwiegend an jungen männlichen Probanden stattfindet, werden Frauen mit ihren anderen anatomischen Voraussetzungen z. B. beim Stoffwechsel zudem häufig überdosiert.

In anderen Bereichen lässt sich hingegen auch deutlich eine Unterversorgung konstatieren: So profitieren Frauen beispielsweise weniger von rehabilitativen Leistungen. In der kardiologischen Rehabilitation beträgt das Geschlechterverhältnis 1:7, was sich nicht allein mit der unterschiedlichen Betroffenheit von Herz-Kreislauf-Krankheiten erklären lässt. Desweiteren sei hier nur auf die vielfach aufgezeigten Qualitätsdefizite in der Brustkrebsvorsorge, -früherkennung und -behandlung hingewiesen, die bisher dazu führen, dass Brustkrebs einerseits zu oft zu spät erkannt wird und es andererseits eine hohe Zahl falsch positiver Befunde gibt, die aber mittlerweile auch zu vielfältigen Initiativen, hier zu einer Qualitätsverbesserung zu kommen, auf Bundes- und Landesebene Anlass gegeben haben.

Handlungsbedarf

Hinter die vorliegenden Erkenntnisse können wir nicht mehr zurück. Sie unterstreichen zum einen, wie stark Gesundheit und Krankheit durch soziale Lebensumstände mitbeeinflusst wird, die entsprechend in medizinischer Diagnostik und Therapie berücksichtigt werden müssen. Sie bestätigen zum anderen, dass eine geschlechterdifferenzierte Sichtweise ein zentrales Qualitätskriterium ist und entsprechend durchgängig im Gesundheitswesen implementiert werden muss: von der Datenerhebung in der Gesundheitsberichterstattung über die medizinische Behandlung bis hin zur Verankerung in Forschung, Aus- Fort- und Weiterbildung.

Dass jeder Arzt, jede Ärztin weiß, welche Unterschiede zwischen den Geschlechtern für seine/ihre Fachdisziplin relevant sind und Gelegenheit hat, zu reflektieren, wie er/sie als Arzt oder Ärztin männlichen bzw. weiblichen PatientInnen begegnet, sollte zum allgemeinen Standard werden.

Koordinationsstelle „Frauen
und Gesundheit“ NRW
Gabriele Klärs,
Carola Lehmann
c/o FFGZ Hagazussa e. V.
Roonstr. 92
50674 Köln
Tel. 02 21/801 77 78
Fax 02 21-240 36 53
E-Mail: koordinationFFGZ@frauengesundheit-nrw.de

www.frauengesundheit-nrw.de

Weltärztinnenbund: Die Fäden laufen nun in Dortmund zusammen

Seit Juni 2001 befindet sich die Zentrale des Weltärztinnenbundes im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe, genauer gesagt in der Wilhelm-Brand-Straße 3 in Dortmund. Damit ist die Geschäftsstelle der Medical Women's International Association (MWIA) nun in die Heimatstadt ihrer Generalsekretärin gezogen. Dr. Waltraud Diekhaus, die seit 1998 an der Spitze der MWIA steht, berichtet über die Aktivitäten des Weltverbands, die nun von Dortmund ausgehen.

Von Dr. Waltraud Diekhaus, Secretary General der MWIA

Die KVWL konnte der MWIA Räume im Dachgeschoss einer von ihr gekauften alten Villa anbieten, die im Parterre den Verwaltungsbezirk Dortmund der ÄKWL und die Bezirksstelle Dortmund der KVWL beherbergt. In der ersten Etage des Hauses ist das Referat Gesundheitsökonomische Grundsatzfragen der KV untergebracht, und unter dem Dach dieser Villa hat der Weltärztinnenbund seine Heimat gefunden. Die Räume haben zwar schräge Wände und sind nicht sehr luxuriös, strahlen aber wegen ihrer Helligkeit und der alten Bausubstanz eine freundliche Atmosphäre aus.



Dr. Waltraud Diekhaus

Die MWIA-Zentrale wirkt durch die Fahnen aus „aller Frauen Länder“ und einige dort ausgestellten, fremdländische Geschenke durchaus international. Im Sekretariat in Dortmund laufen alle Fäden der Weltärztinnenorganisation zusammen. Hier findet die ständige und ausgiebige Kommunikation mit den 78 Mitgliedsländern aus allen fünf Kontinenten statt. Und nicht zuletzt wird nun in Dortmund viermal jährlich ein Update produziert, welches Informationen aus den Mitgliedsländern, aber auch aus der Weltgesundheitsorganisation und den Vereinten Nationen weitergibt. Das Update fasst Informationen zu Literatur, Frauengesundheit und Frauendiskriminierung zusammen und kündigt wichtige Veranstaltungen der Ärztinnen in aller Welt an oder berichtet darüber.

Alle drei Jahre wird ein Weltkongress gleichzeitig mit der Generalversammlung der MWIA ausgerichtet, der von Dortmunder aus organisiert werden muss. 2001 fand dieser Kongress in Sydney/Australien statt, Thema war „Women's Health in a Multicultural World“. Die Vorbereitungen für den nächsten Kongress in Tokyo/Japan im Jahr 2004 mit dem Thema „Medicine in a New Life Style – Education, Research and Practice“ sind bereits angelaufen. Auch der entsprechende Kongress-Report wird natürlich vom MWIA-Sekretariat produziert und an alle beteiligten Länder und Organisationen verschickt.

Gender Mainstreaming

Das allernächste Projekt der MWIA ist für Dezember dieses Jahres geplant, ein Workshop über „gender mainstreaming“ in Bellagio/Italien. Beim Weltfrauenkongress 1995 in Peking war beschlossen worden, bei allen UN-Aktivitäten geschlechtsbedingte Perspektiven einfließen zu lassen und diese besonders bei der Gesundheit von Frauen zu berücksichtigen. Viele Ärzte und Ärztinnen haben nach Ansicht der MWIA jedoch das Konzept von „gender mainstreaming“ noch nicht verstanden und seine Bedeutung für die Gesundheit von sowohl Männern als auch Frauen noch nicht erkannt. Deshalb will die MWIA in Bellagio mit etwa 26 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt ein Trainings-Handbuch entwickeln, das von der Rockefeller-Stiftung unterstützt wird und das allen Ärztinnen der Mitgliedsländer das Rüstzeug ge-

ben soll, gender mainstreaming in Theorie und Praxis zu verbreiten.

Finanzierung problematisch

Menschenrechte müssen überall in der Welt auch als Rechte für Frauen anerkannt werden, und Solidarität mit Frauen, besonders mit denen, die psychische, physische oder soziale Gewalt erleiden müssen, ist eine große Motivation für das Engagement in der MWIA. Bei allem Einsatz für diese wirklich ehrenamtliche (also nicht mit Honorar verbundene) Tätigkeit und bei allen sinnvollen Ergebnissen und Erfolgen macht jedoch die finanzielle Situation der Vereinigung große Sorgen. Die MWIA lebt von Mitgliedsbeiträgen (10,00 DM pro Mitglied pro Jahr), und da die meisten Mitglieder aus Entwicklungsländern kommen, können viele selbst diesen Beitrag nicht aufbringen, sie verursachen also mehr Kosten als sie an Beitrag einbringen. Für Spendenwillige, die ab und zu tatsächlich auftauchen, gibt es leider einen Haken: Der Verein ist zwar als internationaler Non-profit-Verein in der Schweiz eingetragen. Nationale Spendenquittungen, wie sie gebraucht würden, können jedoch nicht ausgestellt werden.

Dortmund geht jedenfalls nun als Adresse auf vielen Broschüren und Berichten in alle Welt. Die Bedeutung des Sekretariates wurde nicht nur von Ministerpräsident Clement, sondern auch durch viele BesucherInnen unterstrichen und besonders durch die Besuche des Präsidenten der ÄKWL, Dr. Ingo Flenker, und des 1. Vorsitzenden der KVWL, Dr. Ulrich Thamer, gewürdigt.

Trauer um Dr. Pohle

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um den langjährigen Leiter der Bezirksstelle Dortmund, Dr. med. Hans Pohle, der am 5.11.2001 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Hans Pohle, am 17.3.1917 in Dortmund geboren, studierte in Göttingen Medizin und legte dort 1948 sein medizinisches Staatsexamen ab. 1954 erhielt er seinen Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde. Von 1957 an war Dr. Pohle mehr als 30 Jahre als niedergelassener Augenarzt in eigener Praxis tätig.

Neben seinem unermüdlchen Einsatz zum Wohle der

Patienten hat Hans Pohle sich schon früh berufspolitisch engagiert und sich für ehrenamtliche Aufgaben innerhalb der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung gestellt. So wurde er 1965 erstmalig in die Vertreterversammlung der KVWL gewählt, der er bis zum Jahre 2000 angehörte. Pohle gehörte von 1965 bis 1972 zudem dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe an. 1977 wurde Hans Pohle Leiter der Bezirksstelle Dortmund. Dieses Amt hatte er bis 1988 inne. In dieser Zeit hat Pohle maßgeblich am Aufbau des organisierten Notfalldienstes mitgewirkt. Er war zudem kompetenter Ansprechpartner

für die Kommune, die Krankenkassen und andere Sozialleistungssträger in allen Fragen der ambulanten ärztlichen Versorgung. Weiterhin war Dr. Pohle als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Ärzte/Berufsgenossenschaften tätig und gehörte über mehrere Legislaturperioden dem Notfalldienstausschuss der Bezirksstelle Dortmund an.

Auch auf Bundesebene engagierte sich Dr. Hans Pohle ehrenamtlich. So hat er in den Jahren 1969 bis 1972 der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung angehört. Für seinen selbstlosen Einsatz für das Wohl seiner Patienten, aber



Dr. Hans Pohle

auch für seine Kolleginnen und Kollegen wurde Hans Pohle 1988 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die westfälisch-lippische Ärzteschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Ricken feierte 70. Geburtstag

Für einen profilierten Vertreter der westfälisch-lippischen Ärzteschaft stand am 1. Dezember ein runder Geburtstag ins Haus: Prof. Dr. Dieter Ricken vollendete sein 70. Lebensjahr.

1931 in Essen geboren, studierte Ricken in Marburg, München und Bonn Medizin und erhielt 1956 die Approbation. Nach der Weiterbildung im In- und Ausland, der Anerkennung als Facharzt für Innere Krankheiten und der Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor wurde Prof. Ricken 1972 zum Direktor der Medizinischen Klinik am St. Josefs-Hospital Bochum ernannt. Mit der Errichtung des Bochumer Modells im Jahre 1976 wurde diese Klinik Universitätsklinik der Ruhr-Universität. Es folgte die Berufung Rickens zum Ordinarius für Innere Medizin.

Im St. Josef-Hospital trug Prof. Ricken Sorge für die Anpassung der Medizinischen Klinik an den medizinischen Fortschritt. In der Klinik wurde be-



Prof. Dr. Dieter Ricken

reits 1972 ein gastroenterologischer Arbeitsbereich eingerichtet. Das St. Josef-Hospital gehörte zudem zu den ersten Kliniken, in denen moderne Zweikammer-Herzschrittmacher implantiert wurden. Weiterer Meilenstein für den Ausbau des Kardiologischen Bereichs des Hauses war die Einrichtung eines koronarangiographischen Herzkathetermeßplatzes im Jahr 1981. Ein hämatologisch-onkologischer Bereich wurde als Bestandteil des Tumorschwerpunkts Bochum-Herne etabliert. Prof. Dieter Ricken

engagierte sich zudem beim Aufbau der internistischen Rheumatologie und eines AIDS-Schwerpunktes.

Neben seiner medizinisch-wissenschaftlichen Tätigkeit, die sich in zahlreichen Publikationen und Vorträgen u. a. zur klinischen Virologie, zur Immunologie, Rheumatologie und Hepatologie niederschlug, investierte Prof. Ricken viel Zeit in die ehrenamtliche Arbeit in der ärztlichen Berufspolitik. So gehört er seit 1981 der Kamerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. 1993 wurde Prof. Ricken in den Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, ein Amt, das er über zwei Legislaturperioden bis zum Herbst dieses Jahres innehatte.

Auch im Verband der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands, in der Medizinischen Gesellschaft Bochum und der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin erwarb sich Prof. Ricken durch langjährige aktive Mitarbeit Verdienste.

In öffentlicher Anerkennung seines uneigennütigen Engagements wurde Ricken bereits 1996 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 90. Geburtstag

Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche, Münster 15.01.1912
 Dr. med. Karl Lohmann, Ascheberg 28.01.1912

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Richard Maase, Ennepetal 04.01.1917
 Dr. med. Gerhard Josephs, Bochum 17.01.1917
 Dr. med. Ignaz Jaspers, Gütersloh 22.01.1917

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hans Hirschberg, Oelde 01.01.1922
 Dr. med. Gertrud Schmüdderich, Gelsenkirchen 05.01.1922
 Josef Diebecker, Gronau 20.01.1922
 Dr. med. Ilse Dunkel, Herscheid 22.01.1922
 Dr. med. Marie Louise Hespung, Münster 31.01.1922

Zum 75. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dieter Klaus, Dortmund 01.01.1927
 Dr. med. Wilfried Härtl, Marl 07.01.1927
 Dr. med. Bernhard Kuhnen, Selm 15.01.1927
 Dr. med. Ottomar Klingebiel, Ochtrup 28.01.1927

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Karl Dietrich Baucks, Lippstadt 14.01.1932

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Peter Bonfils, Lengerich 16.01.1937

WIR TRAUERN
 UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Hans-Wolfgang Sponer, Stemwede
 *21.10.1921 †14.08.2001
 Prof. Dr. med. Friedrich-Karl Friederiszick
 *30.12.1914 †24.08.2001
 Dr. med. Günter Lüsebrink, Schalksmühle
 *11.03.1923 †06.10.2001
 Dr. med. Hans Pohle, Dortmund
 *17.03.1917 †05.11.2001

Dr. Thomas und Dr. Eichhorn wiedergewählt



Dr. Hans-Jürgen Thomas

Bei der Hauptversammlung des Hartmannbundes am 21. Oktober 2001 in Baden-Baden wurde Dr. Hans-Jürgen Thomas, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, als Vorsitzender des Hartmannbundes wieder gewählt. Dr. Thomas steht damit seit zwölf Jahren an der Spitze eines der größten Ärzteverbände Deutschlands.

„Auch in Zukunft werden wir uns unserer Aufgabe bewusst sein – nach innen als integrierende Kraft und nach außen als wirkungsvolle Vertretung der Ärzteschaft“, so Dr. Thomas nach seiner dritten Wiederwahl.

Auch im Landesverband Westfalen-Lippe des Hartmannbundes ist Dr. Thomas seit 1981 Vorsitzender, zudem ist er Delegierter des Landesverbandes Westfalen-Lippe zur Hauptversammlung des HB.

Ebenfalls wieder gewählt als

dritter Beisitzer im Vorstand wurde Dr. Michael Eichhorn aus Datteln. Eichhorn gehört seit 1993 gehört dem Vorstand des Hartmannbundes an. Er war bis 2001 Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes Westfalen-Lippe und ist zweiter Delegierter des Landesverbandes zum Gesamtvorstand. Aktiv arbeitet er im „Arbeitskreis II Stationäre Versorgung“ mit und leitet die Seminare der Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes.

Haben Sie Fragen zur Praxisführung?

Nutzen Sie die Management-Sprechstunden der KV!

Ganz gleich, ob Sie vor einer EDV-Entscheidung stehen, Ärger mit dem **Computer** haben, Ratschläge zur **Gestaltung** der Praxis benötigen, lange **Wartezeiten** ihre Patienten vergraulen, Ihr **Personal** Ihnen Probleme verursacht oder Sie Empfehlungen zum **Praxismarketing** suchen, die KV steht Ihnen mit professionellem Rat zur Seite.

In den Räumen der KV-Verwaltungsstellen Münster und Dortmund steht Ihnen dazu einmal im Monat jeweils mittwochs nachmittags von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Herr Wortmann,
 Tel. 02 51/929-16 54
 oder
 Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter
 Tel. 02 31/94 32-451.

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die **Telefon-sprechstunde** nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Herrn Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 08 00/9 44 44 44.

GEBÜHRENORDNUNGEN

Änderung der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 29. September 2001

Artikel I

Die Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 18.10.1986 (MBI. NRW. S. 1779 / SMBl. NRW. 21220), wird wie folgt geändert:

1.) § 2 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Der Beitrag beträgt mindestens 17 €, für Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit von 15.000 € bis unter 25.000 € 42 €, im übrigen 0,414 vom Hundert der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit je angefangene fünftausend Euro, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat, höchstens aber 1.656 €. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Hat der Kammerangehörige in jenem Jahr keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, so sind die im letzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielten Einkünfte zugrunde zu legen. Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt oder mitverwendet werden oder werden können.“

b) In Absatz 2 Buchstabe e) werden die Wörter „30.000,- DM“ ersetzt durch die Wörter „15.000 €“

2.) In § 5 Abs. 1 Satz 6 werden die Wörter „10,- DM“ ersetzt durch die Wörter „10 €“

Artikel II

Diese Änderung der Beitragsordnung tritt am 1.1.2002 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 30. Oktober 2001

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen
III B 3 - 0810.54 -

Im Auftrag
(Godry)

Die vorstehende Änderung der Beitragsordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 8.11.2001

Der Präsident
Dr. med. Ingo Flenker

Westfälisches Ärzteblatt 12/2001

Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 29. September 2001

Artikel I

Die Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 28. März 1981 (MBI. NRW. S. 1211), zuletzt geändert am 25.11.2000 (MBI. NRW. 2001 S. 533), wird wie folgt geändert:

In § 1 werden die DM-Beträge durch Euro-Beträge ersetzt:

- „A 1. „DM 250,00“ durch „€ 130“
- 2. „DM 100,00“ durch „€ 50“
- 3. „DM 50,00“ durch „€ 25“
- B 1. „DM 250,00“ durch „€ 130“
- 2. „DM 70,00“ durch „€ 35“
- 3. „DM 200,00“ durch „€ 100“
- C 1. „DM 300,00“ durch „€ 155“
- C 2. „DM 500,00“ durch „€ 260“ sowie „DM 250,00“ durch „€ 130“
- D 1. „DM 1.600,00“ durch „€ 820“
- 2. „DM 1.200,00“ durch „€ 610“
- 3. „DM 1.200,00“ durch „€ 610“
- E 1. „DM 80,00“ durch „€ 40“
- 2. „DM 20,00“ durch „€ 10“
- F „DM 1.300,00“ durch „€ 660“
- G 1. „DM 60,00“ durch „€ 30“
- 2. „DM 30,00“ durch „€ 15“
- H „DM 200,00“ durch „€ 100“
- I „DM 100,00“ durch „€ 50“

Artikel II

Diese Änderung tritt am 1.1.2002 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 30. Oktober 2001

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen
III B 3 - 0810.54.2 -

Im Auftrag
(Godry)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 8.11.2001

Der Präsident
Dr. med. Ingo Flenker

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Gernot Rudolf Bramkamp, Münster
 Dr. med. Jörg Martin Glodzei, Warstein
 Fraidoon Hekmat, Marsberg
 Dr. med. Jörg Hennig, Oelde
 Erich Hohenberger, Everswinkel
 Darius Juranek, Unna
 Dr. med. Susanne Kraus, Bochum
 Claudia Kreuer, Legden
 Andreas Kriha, Schieder-Schwalenberg
 Dr. med. Anja Catherine Leisch-Kampshulte, Witten
 Siamak Mehr-Rahimi, Castrop-Rauxel
 Dr. med. Mytra Modarrespur-Vogel, Menden
 Dr. med. Thomas Möller, Bochum
 Dr.-medic/Univ. Cluj-Napoca Brigitte Piringer, Bad Berleburg
 Beate Poetzsch, Wünnenberg
 Tilo-Christoph Polonius, Hille
 Klaus Rossetto, Bochum
 Dr. med. Birgit Seifert, Paderborn
 Christfried Siedow, Siegen
 Dr. med. Ulrich Smolnik, Hövelhof
 Dr. med. Karsten Stolz, Gevelsberg
 Birgit Suelmann, Lennestadt
 Hanna Svoboda-Vásquez, Warstein
 Klaus-Uwe Vater, Lennestadt
 Anita Wilbrand-Feldkämper, Greven
 Dr. med. Nadja Zimmer, Lüdinghausen

Anästhesiologie

Alexander Becker, Hagen
 Katja Berendes, Bielefeld
 Dr. med. Rudi-Michael Boller, Hemer
 Arndt Hufendiek, Minden
 Anja Kugler, Dortmund
 Holger Neumann, Warburg
 Uwe Pyko, Münster
 Ralf-Georg Retzlaff, Gelsenkirchen
 Dr. med. Holger Schulte, Lippstadt

Arbeitsmedizin

Dr. med. Sabine Ostmann, Bielefeld

Augenheilkunde

Kwesi Anan Odum, Ahaus

Chirurgie

Bahman Ajali, Siegen
 Dirk Caspari, Kamen
 Hanns-Joachim Ditzler, Hagen
 Olivia Goumas, Lennestadt
 Andreas Gruber, Bocholt
 Dr. med. Georg Kraus, Bocholt
 Eugen Salewski, Schmallingenberg

Unfallchirurgie

Dr. med. Dietmar Kirstein, Recklinghausen

Visceralchirurgie

Dr. med. Thorsten Kriegel, Hamm
 Priv.-Doz. Dr. med. Metin Senkal, Bochum

Diagnostische Radiologie

Thomas Hentschel, Herford
 Amin Laali, Hagen

Neuroradiologie

Dr. med. Reinhard Classen, Dortmund
 Dr. med. Christiane Gaus, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Beate Hillenkötter, Bielefeld
 Dr. med. Kira Kersting, Büren
 Dr. med. Ralf Menkhous, Minden
 Dr. med. Andrea Menzel, Hamm
 Anke Otten gen. Hermes, Hamm
 Christian Pohl, Bottrop
 Iris Tutz, Gronau

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Uwe Behn, Haltern
 Dr. med. Uta Frieling, Münster
 Jacques Horstmann, Datteln
 Dr. med. Hartmut Ständer, Münster
 Dr. med. Sonja Ständer, Münster

Innere Medizin

Uwe Behn, Haltern
 Dr. med. Tilmann Bode, Bielefeld
 Dr. med. Alfried Gerding, Bochum
 Dr. med. (I) Marion Görg, Meschede
 Dr. med. Cornelia Hagedorn, Soest
 Heidrun Hindahl, Dortmund
 Ursula Lee, Bochum
 Thomas Nebel, Altena
 Dr. med. Regina-Beatrice Schwarz, Detmold
 Dr. med. Katja Stange, Ostbevern
 Dr. med. Christian Teschendorf, Bochum

Endokrinologie

Dr. med. Dirk Sandig, Bochum

Gastroenterologie

Dr. med. Jens Melching, Bielefeld

Hämatologie und Internistische Onkologie

Iris Dieck-Stiller, Bochum

Pneumologie

Dr. med. Gabriele Hense, Hemer
 Dr. med. Joachim Herzig, Hemer
 Dr. med. Andreas Klimkiewicz, Schmallingenberg

Nephrologie

Dr. med. Bernd Zangerl, Münster

Kinderheilkunde

Dr. med. Thomas Johannes Bode, Münster
 Abdalah Eldawebi, Lüdenscheid
 Dr. med. Thorsten Marquardt, Münster
 Margarethe Pohl, Siegen
 Dr. med. Bettina Reiffer-Wiesel, Datteln
 Dr. med. Andreas Sprinz, Unna

Neurochirurgie

Dr. med. Andreas Kriege, Siegen
 Jan-Peter Schwarz, Recklinghausen

Neurologie

Elisabeth Can, Castrop-Rauxel
 Andrea Donat, Gelsenkirchen
 Astrid Günther, Bielefeld
 Dr. med. Volker Malinowski, Bad Driburg
 Manfred Mühlberg, Dortmund
 Dr. med. Angelika Taubert, Siegen

Orthopädie

Dr. med. Mustafa Aksu, Dortmund
 Dr. med. Urs Dernbach, Brakel
 Dr. med. Thomas Gräber, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Gerhard Scholand, Olsberg

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Eduard Bujok, Enger
 Dr. med. Burkhard Hesse, Bad Oeynhausen
 Edo Krüger, Bad Sassendorf

Plastische Chirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Tkotz, Metelen
 Dr. med. dent. Jürgen Herr, Lüdenscheid (altes Teilgebiet)

Psychiatrie

Dr. med. Peter Kock, Siegen
 Ulrich Saur, Lengerich
 Dr. Maria Tomka-Hoffmeister, Bielefeld
 Edgar von Rotteck, Hemer
 Ute Weigandt, Hagen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Martin Brüne, Bochum
 Dr. med. Peter Nyhuis, Münster
 Christian Widdel, Hemer

Radiologische Diagnostik

Dr. med. Thomas Görlitz, Paderborn

Urologie

Hamdin El-Kassas, Bocholt

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Annette Looks, Bad Salzuflen
 Dr. med. Heike Müller, Schwelm
 Petra Werner, Höxter

Betriebsmedizin

Dr. med. Sabine Grabhoff, Iserlohn

Chirotherapie

Oliver Becker, Bad Driburg
 Dr. (H) Sven Beuvink, Schmallingenberg
 Dr. med. Peter Biertz, Siegen
 Andreas Brune, Dortmund
 Dr. med. Viola Bullmann, Münster
 Knut Freudenberg, Sendenhorst
 Dipl.-Med. Silke Hander, Ahlen
 Oleg Hoffmann, Werther
 Dr. (Univ. Belgrad) Marina Koeller, Herford
 Dipl.-Med. Andreas Kowarz, Schmallingenberg
 Dr. med. Benedikt Leidinger, Münster
 Dr. med. Thomas Lukasiewicz, Emsdetten
 Dr. med. Michael Neuber, Münster
 Dr. med. Andreas Ruch, Bad Driburg
 Dr. med. Axel Schaefer, Herne
 Dr. med. Wolfram Steens, Münster
 Andreas Theel, Hamm
 Dr. med. Karsten Thren, Bad Oeynhausen
 Hans Ulrich Vogt, Hille
 Dr. med. Thorsten Wegener, Bielefeld

Handchirurgie

Dr. med. Heinz-Herbert Homann, Bochum

Homöopathie

Dr. med. Jose Manuel Gonzalez Fernandez, Werther
 Kornelia Hauswald, Herscheid
 Michael Hauswald, Herscheid
 Dr. med. Angelika Körner, Dortmund
 Dr. med. Ursula Strake, Harsewinkel

Medizinische Genetik

Dr. med. Annette Rackowitz, Bad Oeynhausen

Medizinische Informatik

Dr. med. Mario Löhr, Siegen
 Dr. med. Ursula Veltmann, Münster
 Dr. med. Horst Christian Vollmar, Witten

Naturheilverfahren

Dr. med. Dipl.-Ing. Stephanie Appelhans, Bielefeld
 Marita Bareck, Hamm
 Dr. med. Ingeborg-Marga Coen, Bochum
 Dr. med. Detlev Düppenbecker, Lippstadt
 Wilma Gollnick, Gelsenkirchen
 Elena Hane, Bottrop
 Dr. med. Susanne Hentschel, Gütersloh
 Marco Kettrukat, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Christian Kühn, Bad Salzuflen
 Van Minh Le, Gütersloh
 Dr. med. Annette Liewald, Kirchlengern
 Julia Maidl, Bochum
 Dr. med. Roland Meyer, Bochum
 Piotr Myslak, Menden
 Dr. med. Werner Ommmer, Fröndenberg
 Dr. med. Maria-Theresia Schedding, Herten
 Dr. med. Karsten Thren, Bad Oeynhausen
 Larissa Unger, Kirchlengern
 Hans Ulrich Vogt, Hille
 Klaus Vogtmeier, Gladbeck
 Dr. med. Diedrich Voß, Herne
 Dr. med. Theresa Zanke, Bottrop

Pfleblologie

Matthias Bahl, Menden
 Dr. med. Jörg Teßbarek, Münster
 Jörg Tigges, Meschede

Physikalische Therapie

Michael Bartsch-Hunold, Herten
 Friedhelm Bürger, Ochtrup
 Dr. med. Thomas Gelis, Hagen
 Dr. med. Dietmar Müller, Bochum
 Dr. med. Andreas Schroeders, Kamen

Plastische Operationen

Dr. med. Sami Swaid, Bochum

Psychotherapie

Anja Agnischock-Kampik, Lippstadt
 Dr. med. Andrea Beine, Werl
 Hanna Bohdan, Bad Salzuflen
 Dr. (Univ. Zagreb) Miroslav Brkanovic, Lippstadt
 Marita Fehrmann, Dortmund
 Dr. med. Lothar Heuzeroth, Bad Driburg
 Barbara Kappelhoff, Herdecke
 Dr. med. Thomas Lenders, Dortmund
 Dr. med. Ursula Lesske, Lübbecke
 Dr. med. Ulrike Northoff-Helling, Lengerich
 Dr. med. Christoph Schattenfroh, Lemgo
 Michael Wellmer, Bad Salzuflen
 Bernadette Wiese, Hamm
 Dr. med. Joachim Wittwer, Raesfeld

Rehabilitationswesen

Jörg Bick, Dortmund
 Dr. med. Harald Griese, Bad Oeynhausen

Sozialmedizin

Dr. med. Michael Ruske, Bad Salzuflen
 Thomas Sowka, Lippstadt
 Mechtild von dem Berge, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Markus Klein, Bielefeld
 Dr. med. Michael Kraus, Gelsenkirchen

WEITERBILDUNG

Sportmedizin

Michaele Bartsch-Hunold, Herten
 Olaf Brink, Ense
 Dr. med. Tai Do-Khac,
 Rheda-Wiedenbrück
 Olaf Ehrlich, Emsdetten
 Dr. med. Mirhodjat Fatemi, Siegen
 Dr. med. Lambert Korff, Delbrück
 Dr. med. Ludwig Krabbe, Gronau
 Dr. med. Torsten Lembcke, Arnsberg
 Dr. med. Jürgen Müller, Lippstadt
 Dr. med. Immo Niebel, Detmold
 Dr. med. Axel Schaefer, Herne

Dr. med. Ralph Schaefer, Marl
 Achim Schmidt, Münster
 Dr. med. Christian Wachter,
 Lippstadt
 Dr. med. Thorsten Wegener,
 Bielefeld
 Dr. med. Astrid Werner,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Ulf Wintzer, Gütersloh

Stimm- und Sprachstörungen

Dr. med. Jens Thomitzek, Münster

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Abschlussprüfung Sommer 2002 Termin für die Anmeldung für Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

Anmeldeschluss ist der **10. Februar 2002**.

Das Anmeldeformular wird Anfang Januar 2002 über das Berufskolleg ausgehändigt.

Anträge gemäß § 40 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz auf vorzeitige Zulassung.

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer in allen prüfungsrelevanten Fächern mindestens „gute“ (2) schulische Leistungen, kein Notendurchschnitt, nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind ebenfalls mindestens „gute“ praktische Leistungen zu bestätigen.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2002 nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldeunterlagen bitte rechtzeitig schriftlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern. Adressen: Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251/929-2299, E-Mail: ahaw@aekwl.de.

ÄRZTEVERSORGUNG

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 02.11.2001, Az: Vers-35-21-2. (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 9 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2002 auf 4,609867“.

2. Jeweils mit Erlass vom 02.11.2001, Az: Vers-35-21-4. (24) III B 4:

a) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 33 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäfts-

jahr 2001 oder früher begonnen haben mit Wirkung vom 01.01.2002 nicht zu erhöhen.

b) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 33 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Erhöhung der am 31.12.2000 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung um 1,0 % mit Wirkung vom 01.01.2002.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2002 auf 4,609867 folgt daraus, daß die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2002 nicht dynamisiert und in € 45.537 konvertiert wird. Die Anwartschaften werden somit zum 01.01.2002 nicht erhöht.

(Dr. Kretschmer)

VERTRETERVERSAMMLUNG

Vertreterversammlung am 12. Dezember 2001

Die 7. ordentliche Sitzung der XII. Vertreterversammlung der Kasernenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet statt am Mittwoch, 12. Dezember 2001, 15.00 Uhr, in Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6.

Die Sitzungen der Vertreterversammlung sind grundsätzlich öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1) Bericht zur berufspolitischen Lage
- 2) Bauvorhaben Landesstelle / Verwaltungsstelle Dortmund
Beschlussfassung
- 3a) Feststellung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2002
- Investitionshaushalt / Verwaltungshaushalt
Beschlussfassung
- 3b) Feststellung des Wirtschaftsplanes der Kurärztlichen Verwaltungsstelle für das Jahr 2002
Beschlussfassung
- 4) Beratung und Beschluss über Änderungen der Gemeinsamen Notfalldienstordnung
- 5) Beratung und Beschluss über Änderungen der Disziplinarordnung
- 6) Beratung und Beschluss über Änderungen der Abrechnungsrichtlinien der KVWL
- 7) Nachwahl eines beratenden Gebietsarztes
Verwaltungsstelle Dortmund
- 8) Wahl der Beobachter zum Deutschen Ärztetag 2002 in Rostock vom 28.05. – 31.05.2002
- 9) Arbeitserleichterung für Vertragsärzte – Anträge Dr. Bartels hier:
 - a) Nadeldrucker
 - b) Blanko-Formulare
 - c) Elektronische Signatur
- 10) Kleine Anfragen

Dr. Schiepe
 Vorsitzender der Vertreterversammlung

VERTRETERVERSAMMLUNG

**Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter
in Ausschüssen der KVWL**

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe der XII. Legislatureperiode hat in ihrer 6. ordentlichen Sitzung am 27. Oktober 2001 folgende Wahlen vorgenommen:

Wahl der ärztlichen Mitglieder der Zulassungsinstanzen**a) Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen
für den Regierungsbezirk Arnsberg I****Mitglieder**

Peter Bußmann, Ense aoM
Dr. med. Frank Ebach, Dortmund
Dr. med. Reinhold Döbbeler, Brilon

Stellvertreter

Dr. med. Friedrich Bergmann, Geseke aoM
Peter Ising, Hamm
Dr. med. Hans-Heiner Decker, Arnsberg
Dr. med. Ralf Haarmann, Meschede
Dr. med. Waltraud Diekhaus, Dortmund aoM
Dr. med. Ingo Flenker, Dortmund aoM
Dr. med. Rolf Kleinmann, Arnsberg aoM
Dr. med. Frieder Kleinschmidt, Warstein
Dr. med. Heinz-Walter Klüsener, Dortmund aoM
Dr. med. Manfred Korte, Arnsberg
Dr. med. Jörg Leithe, Unna
Dr. med. Peter Neumann, Lünen
Dr. med. Berthold Piotrowski, Hamm aoM
Dr. med. Joseph Rennert, Dortmund

**b) Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen
für den Regierungsbezirk Arnsberg II****Mitglieder**

Dr. med. Joachim Dehnst, Herdecke aoM
Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg
Dr. med. Horst Feyerabend, Hagen

Stellvertreter

Dr. med. Folker Adam, Lüdenscheid
Dr. med. Jürgen Bartels, Iserlohn
Dr. med. Dieter Dettmann, Siegen aoM
Klaus Groß, Sprockhövel
Dr. med. Hermann Kämpfer, Siegen
Dr. med. Wolfgang Krämer, Werdohl
Jürgen Kunstmann, Lüdenscheid
Dr. med. Hans-Walter Lindemann, Hagen aoM
Dr. med. Lothar Loch, Bochum
Dr. med. Hartmut Molzberger, Siegen aoM
Dr. med. Hans-Peter Peters, Bochum
Dr. med. Michael-Alexander Reinke, Plettenberg
Priv.-Doz. Dr. Gabriele Schmidt-Heinevetter, Bochum
Dr. med. Bruno Weber, Olpe aoM

**c) Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen
für den Regierungsbezirk Detmold****Mitglieder**

Dr. med. Carl-Hans Biedendieck, Herford
Dr. med. Friedhelm Heinrich, Gütersloh
Dr. med. Karl-Heinz Müller, Lage aoM

Stellvertreter

Dr. med. Marianne Atefy, Lage
Rolf Cailloud, Detmold
Dr. med. Hans-Joachim Decius, Werther
Dr. med. Matthias Essing, Bielefeld
Dr. med. Georg Hermann Gahn, Paderborn
Dr. med. Bodo Hoppe, Bielefeld
Dr. med. Dieter Jooß, Lemgo aoM
Dr. med. Harald Lenger, Lemgo
Dr. med. Felix Maysen, Bielefeld
Dr. med. Dieter Olheide, Herford
Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Reinbold, Minden aoM
Dr. med. Dierk Rosemeyer, Bad Driburg aoM
Priv.-Doz. Dr. med. Werner Siede, Lemgo aoM
Dr. med. Carl-August Stuckenholz, Bielefeld
Dr. med. Wolfgang Weißenberg, Minden aoM
Dr. med. Peter Woldt, Horn Bad Meinberg

**d) Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen
für den Regierungsbezirk Münster****Mitglieder**

Dr. med. Rudolf Kaiser, Münster aoM
Dr. med. Michael Kluthe, Coesfeld
Ludwig Schönberg, Rheine

Stellvertreter

Dr. med. Lydia Berendes, Havixbeck aoM
Dr. med. Norbert Bomholt, Recklinghausen
Dr. med. Burkhardt Budde, Münster
Dr. med. Reinhard Ellebrecht, Gelsenkirchen
Dr. med. Hubert Gerleve, Coesfeld aoM
Dr. med. Friedrich Halbach, Recklinghausen
Dr. med. Rolf-Jürgen Hendricks, Ascheberg
Dr. med. Ludger Jansen, Gelsenkirchen
Dr. med. Gisbert Knichwitz, Ostbevern aoM
Dr. med. Manfred Kochhäuser, Stadtlohn aoM
Dr. med. Surinder Partap, Marl aoM
Dr. med. Ludwig Wiesner-Menzel, Recklinghausen

e) Zulassungsausschuss für Psychotherapie in Westfalen-Lippe

Mitglieder
Dr. med. Bernd van Husen, Bochum aoM
Dr. med. Elisabeth Störmann-Gaede, Steinfurt
Dipl.-Psych. Bettina Pleines-Kamm, Sprockhövel KJP
Dipl.-Psych. Gerd Wessolek, Dortmund PP

Stellvertreter von seiten der ordentlichen ärztlichen Mitglieder

Dr. med. Werner Bach, Dortmund
 Dr. med. Joachim Elbrächter, Münster
 Dr. med. Klaus Gorsboth, Warstein
 Achim Lider, Dortmund
 Dr. med. Peter Woldt, Horn Bad Meinberg

Stellvertreter von seiten der außerordentlichen ärztlichen Mitglieder

Klaus Hantel-Pletzer, Schwerte
 Katharina Martin, Dortmund
 Norbert Murer, Dortmund

Stellvertreter von seiten der psychologischen Psychotherapeuten

Dipl.-phil. Karl-Heinz Grimm, Bielefeld
 Dipl.-Psych. Jürgen Kuhlmann, Dortmund
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Andrea Weingarten, Dortmund

Stellvertreter von seiten der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Dipl.-Psych. Juliane Eikel, Iserlohn
 Dipl.-Päd. Heino Grollich, Barntrup
 Dipl.-Psych. Hannelore Kastrau, Witten

f) Berufungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen**Mitglieder**

Dr. med. Martin Gerken, Arnsberg
 Dr. med. Christel Kraemer, Herdecke aoM
 Dr. med. Franz-Wilhelm Wiethaup, Rheda-Wiedenbrück

Stellvertreter

Dr. med. Till Berger, Bochum
 Dr. med. Peter Betzel, Marsberg
 Dr. med. Alexander Blättermann, Dortmund
 Dr. med. Ulrich Brinkmann, Witten aoM
 Dr. med. Hans-Heiner Decker, Arnsberg
 Dr. med. Karl-Peter Gielow, Bochum
 Dr. med. Lothar Gussning, Dortmund
 Dr. med. Franz Heinemann, Dortmund
 Dr. med. Jürgen Kappert, Bochum
 Dr. med. Gregor Meier, Bochum aoM
 Dr. med. Ingo Rehmann, Lipstadt
 Dr. med. Kurt Rodekirchen, Bochum
 Dr. med. Franz Saul, Dortmund aoM
 Dr. med. Clemens Sirtl, Bochum aoM
 Dr. med. Klaus-Peter Schlingmann, Detmold
 Dr. med. Bernd Schubert, Bottrop aoM
 Dr. med. Werner Stolz, Paderborn
 Dr. med. Eberhard Stucke, Enger
 Dr. med. Klaus Wilmsmann, Gelsenkirchen
 Dr. med. Reinhard Wurzel, Bochum

g) Berufungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Psychotherapeuten oder ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte**Mitglieder**

Dr. med. Juliane von Hodenberg, Herne

Prof. Dr. med. Paul-Lambert Janssen, Dortmund aoM
 Dipl.-Psych. Klaus Malzahn, Dortmund KJP
 Dipl.-Psych. Peter Müller-Eikermann, Hagen PP

Stellvertreter von seiten der ordentlichen ärztlichen Mitglieder

Dr. med. Olaf Ganschow, Bünde
 Dr. med. Erdmann Jenkner, Gronau
 Erika Köster-Fuchs, Kierspe
 Hinrich Meyer, Gelsenkirchen
 Dr. med. Werner Stolz, Paderborn
 Dr. med. Jörn Swart, Herford
 Helmut Tölle, Oelde

Stellvertreter von seiten der außerordentlichen ärztlichen Mitglieder

Dr. med. Gerhard Kötschau, Schieder-Schwalenberg
 Dr. med. Heinz-R. Plogsties, Hamm
 Andrea Richter, Hamm
 Dr. med. Elke Wemhöner, Gelsenkirchen

Stellvertreter von seiten der psychologischen Psychotherapeuten

Dipl.-Psych. Hans-Werner Firmenich, Witten
 Dipl.-Psych. Karlfrid Hebel-Haustedt, Bad Salzuflen
 Dr. rer. soc. Thomas Heyden, Münster

Stellvertreter von seiten der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Dr. phil. Dipl.-Psych. Stefan Kaatz, Greven
 Dipl.-Soz. Päd. Heribert Kellnhofer, Siegen
 Dipl.-Soz. Dagmar Lehmann-Wachtler, Sprockhövel

Dr. Schiepe
 Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG**Beschluss vom 19.10.2001**

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg

kreisfreie Stadt Herne
 Hausärzte

2. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zu-

lassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Märkischer Kreis
 Anästhesisten
 Kreis Soest
 HNO-Ärzte

Beschluss vom 26.10.2001

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen / Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Gütersloh
Kinderärzte

Beschluss vom 9.11.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster

Kreis Warendorf
Anästhesisten

Anträgen auf Zulassung für die nicht gesperrten Bereiche/Arztgruppen kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichtigen, dass im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Absatz 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Anträge auf Zulassung für die gesperrten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper, Vorsitzender

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: NOVEMBER 2001**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im

Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
Regierungsbezirk Arnberg		
Hausärztliche Praxen		
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1372*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a941*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1119*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1292*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1368*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1373*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	4/02
a1376*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1388	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a741*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1363*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1390	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/02
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1385	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1083*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1313*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	2/02
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1326*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1365*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	2/02
a1265*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1318*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
a1346*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Nephrologie, im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen		
a1148*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/01

Fortsetzung S. 48

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

4. Gelsenkirchener Ärztekolloquium

Nachsorge nach Behandlung onkologischer Erkrankungen – was ist sinnvoll?

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 08. Dezember 2001, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Lebensqualität und Krankheitsbewältigung in der Nachsorge aus psychosomatischer Sicht
Frau Prof. Dr. med. M. Neises, Hannover
- Leitlinien der Fachgesellschaften, Vorgaben der KV sowie standespolitische Aspekte in der Nachsorge nach onkologischen Erkrankungen
Prof. Dr. med. H. Dellbrück, Wuppertal-Ronsdorf
- Rationelle und rationale Laboratoriumsdiagnostik in der Nachsorge
Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Herne
- Rundtischgespräch mit allen Referenten
Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Otto, Chefarzt der Radiologischen Klinik, Evangelische Kliniken, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Update neurologische Diagnostik und Therapie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 08. Dezember 2001, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte in der Neurologie diskutiert. Die Themenauswahl beruht auf Vorschlägen niedergelassener ÄrztenInnen. Auf Grund der Vielzahl der Vorschläge und der speziellen Fragestellungen wer-

den die Themen jeweils 10 bis 20 Minuten behandelt. Es soll genügend Zeit für Diskussionen geben.

Themen (Beispiele):

- Indikationen der i. v. IG in der Neurologie?
- Botox – das Allheilmittel in der Neurologie? Spastik, Spannungskopfschmerz, Migräne, Dystonie etc. – was macht Sinn?
- Was bringen Statine in der Primär- und Sekundärprävention des Schlaganfalls?
- Welches Interferon bei MS? Gibt es eine Dosiswirkungsbeziehung?
- Tremorbehandlung: chirurgisch vs. konservativ.
- Monotherapie mit Dopaminagonisten bei Morbus Parkinson: Effektiv oder Werbung der Industrie?
- Hypertonusbehandlung: Ab wann behandeln? Pragmatisches Vorgehen?
- Demenz, Vergesslichkeit: Wann welche Abklärung? Soll immer eine ApoE4 Diagnostik durchgeführt werden? Was bringen hirnspezifische Azetylcholinesterasehemmer?
- Epilepsie im Alter oder Synkope: Sinn einer probatorischen Therapie? Mit welchem Medikament?
- Soll bei nichtbetroffenen Angehörigen von genetisch erkrankten (z. B. Neuropathien) auch eine genetische Diagnostik durchgeführt werden?
- Polyneuropathie: Wann teure und aufwändige ambulante Aufklärung, wann stationäre Einweisung?

Referenten: Niedergelassene KollegInnen, Bereichsleiter, Oberärzte und der Direktor der Neurologischen Klinik

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Henningsen, Leitender Oberarzt und Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Hinweis: Kinderbetreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren: Anmeldung erforderlich unter: Tel.: 0251/83-48196 oder Fax: 0251/83-45059

Behandlung der Hepatitis C bei drogenabhängigen Patienten Eine besondere Herausforderung für die Praxis Aktuelle Daten, Fakten und Konzepte



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Montag, 10. Dezember 2001, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Herne, Marienhospital Herne, Großer Hörsaal, Hölkeskampring 40

- Therapie der Hepatitis C – aktuelle Behandlungskonzepte
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Herne
- Funktioniert das auch bei Drogenabhängigen?
Dr. med. S. Christensen, Münster
- Die Behandlung als interdisziplinäre Herausforderung
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

- Fragen stellen – Antworten finden Diskussion mit:
Dr. med. S. Christensen, Münster
Dr. med. Th. Poehlke, Münster
Dr. med. D. Hüppe, Herne
Frau M. Ketzner, Osnabrück
Frau A. Follmann, Münster
Dr. med. H.-J. Schlüter, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Ltd. Arzt der Abteilung für Gastroenterologie, Medizinische Klinik I, Marienhospital Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de, Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/04

Wichtig: Bei Teilnahmemöglichkeit erfolgt keine Rückbestätigung!

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Aktuelle Aspekte bei Mamma-Carcinom



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. Dezember 2001, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sentrupstraße, Nähe Zoo)

- Bildgebende Mamma-Diagnostik und Bi-Rad-Klassifikation
Dr. med. B. A. Prümer, Münster
- Operatives Spektrum bei Mamma-Carcinom mit rekonstruktiven Verfahren
Dr. med. M. Rezaei, Düsseldorf
- Adjuvante Chemotherapie
Univ.-Prof. Dr. med. R. Lellé, Münster
- Strahlentherapie
Prof. Dr. med. A.-R. Fischechick und Priv.-Doz. Dr. med. U. Haverkamp, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fischechick, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Clemenshospital Münster und Prof. Dr. med. G. Reck, Chefarzt der Frauenklinik am Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

Tagesschläfrigkeit – Relevanz der Diagnostik und Therapie in der Neurologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. Dezember 2001, 16.15 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Müdigkeit und Unfälle
Frau Dr. med. M. Orth, Bochum
- Restless legs-Syndrom: Diagnostik und Therapie
Frau Dr. med. J. Winkelmann, München
- Schlaf und Gedächtnis
Prof. Dr. med. P. Clarenbach, Bielefeld
- Differentialdiagnostik der Hypersomnie
Frau Dr. med. S. Küppers, Bochum
- Gutachterliche Aspekte von Hypersomnien
Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Kotterba, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. J.-P. Malin, Direktor und Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Kotterba, Oberärztin, Neurologische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Einsatz von Fremdfirmen aus Sicht des Betriebsarztes
Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00

(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Workshop für Ärzte/innen

Motivierende Gesprächsführung mit Patienten/innen mit Suchtmittelproblemen

Hinweis:

Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar.

Ziele:

1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
3. Erhöhung von Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit

Inhalte:

- Ambivalenz/Motivation/Veränderungsbereitschaft
- Veränderungsziele/Allgemeine Lösungswege
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Konkrete Strategien und Techniken
- Umgang mit Widerstand
- Einbezug von Angehörigen

Leitung: Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster und Dipl.-Psych. Dr. med. G. Kremer, Bielefeld

Termin: Fr., 25.01.2002, 17.00 – 20.30 Uhr
Sa., 26.01.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus Münster), Raum Westfalen, Raum Bielefeld, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Osteoporose und rheumatoide Arthritis – Update 2002

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 17.30 – 20.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Osteoporose Prof. Dr. med. J.-D. Ringe, Leverkusen
- Rheumatoide Arthritis Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Die kranke Galle

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.30 – 18.40 Uhr
Ort: Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus, Voedestr. 79

- Pathogenese und nichtinvasive Therapie Dr. med. F. Ostrzolek, Bochum
- Endosonographie Dr. med. Jansen, Wuppertal

- Morphologie und Pathologie der Gallenblase/-wege mittels Kernspintomographie (MRCP) Dr. med. A. Falk, Bochum
- Endoskopische Therapie Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Operative Maßnahmen Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum
- Laparoskopische Gallengangsrevision Priv.-Doz. Dr. med. Schmidt, Wuppertal

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefärztin der internistischen Abteilung, Martin-Luther-Krankenhaus, Bochum-Wattenscheid

Teilnehmergebühr: s. S. 25

4. Pädiatrisch-gastroenterologischer Nachmittag

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Datteln, Vestische Kinderklinik, Mehrzweckraum, Dr. Friedrich-Steiner-Str. 5

- Fremdkörperingestion Dr. med. T. Berger, Datteln
- Virushepatitis Prof. Dr. med. S. Wirth, Wuppertal
- Zeitkrankheit Anorexie aus „hausärztlicher Sicht“ Dr. med. U. Scheffer, Datteln
- Chronische Obstipation - pädiatrische Aspekte G. Bürk, Datteln
- Chronische Obstipation - kinderchirurgische Aspekte M. Hemminghaus, Herne

Leitung: Prof. Dr. med. W. Andler, Ärztlicher Direktor und G. Bürk, Ltd. Oberarzt der Vestischen Kinderklinik Datteln

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Münsteraner Streitgespräche 2002 Neues in der Knie-Endoprothetik – Sinn und Unsinn

Zertifiziert 13 Punkte

Termin: Freitag, 18. Januar 2002, 9.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 19. Januar 2002, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Freitag, 18.01.2002

Unikompartimentelle Kniegelenkarthroplastik

Vorsitz: F. Süßenbach

- UKA mini invasive surgery for against or between both P. Cartier, Les Lilas, Frankreich
- OP-Technische Aspekte und stabilisierende Eingriffe H. Thermann, Heidelberg

Vorsitz: H. Thermann

- Rationale, minimally invasive implantation and results D. Murray, Oxford, Großbritannien
- Revisionsmöglichkeiten nach unicondylärer Knieprothese H. W. Neumann, Magdeburg
- Funktionelle Ergebnisse der UKA C. O. Tibesku, Münster

Neue Oberflächen

Vorsitz: S. Fuchs

- Entwicklungsstand der BIOLOX delta Keramik S. Leye, Plochingen
- Abriebverhalten moderner Kniegelenk-Endoprothesen W. Plitz, München
- Innovative Oberflächentechniken in der modernen Endoprothetik am Beispiel der AMC-Knieendoprothetik P. Zegge, H. G. Neumann, Rostock

Mobile bearing

Vorsitz: W. Plitz

- Getting implant position right in primary TKR P. Cartier, Les Lilas, Frankreich
- 20 years experience with the LCS mobile bearing knee K. J. Hammelynck, Amsterdam, Niederlande

Aktuelle Trends

Vorsitz: H. W. Neumann

- Neue Polyethylenentwicklungen S. Fuchs, Münster
- Technische Verbesserungen zur Erzielung größtmöglicher Beugefähigkeit nach TKA W. Hein, Halle-Wittenberg
- Prosthetic vs intrinsic constraint in primary and revision TKA R. S. Laskin, New York, USA

Samstag, 19.01.2002

Navigation und Robotik

Vorsitz: W. Hein

- Comparison of navigation-, robot-assisted and personalized tools in knee surgery J. Van der Sloten, Leuven, Belgien

Workshop für Ärzte/innen

Motivierende Gesprächsführung und Kurzinterventionen bei Patienten mit Alkoholproblemen

Hinweis: Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar.

Ziele:

1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
3. Erhöhung der eigenen Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit
4. Praktische Anwendung der Methodik der Kurzintervention

Inhalte:

- Ambivalenz, Motivation und Veränderungsbereitschaft
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Konkrete Strategien und Techniken zur Förderung der Veränderungsmotivation bei Patientinnen und Patienten mit Alkoholproblemen
- Umgang mit Widerstand
- Kurzinterventionen im Krankenhaus und in der Praxis
- Einbezug von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen

Die Inhalte werden in Vortragsform vermittelt und in Diskussionen und gezielten praktischen Übungen vertieft.

Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh und Dipl.-Psych. Dr. med. G. Kremer, Bielefeld

Termin: Fr., 26.04.2002, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 27.04.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Gütersloh, Bernhard-Salzmann-Klinik, Therapiezentrum, Haus 51, Hermann-Simon-Str. 7

Teilnehmergebühr:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

- Computer-assistierte Instrumentation in der Knie-Endoprothetik
U. Clemend, R. K. Miehke, Sendenhorst
- Computer-assistierte Chirurgie – Prinzipien und Ausblick
M. Kunz, L. P. Nolte, Bern, Schweiz

Vorsitz: W. Winkelmann

- Computer-assistierte Knie-Endoprothetik mit einem CT-gestützten Navigationssystem
Mattes, W. Puhl, Ulm
- Roboter in der Knie-Endoprothetik – Ist der Aufwand gerechtfertigt?
M. Börner, Frankfurt
- Accuracy in surgical resection and alignment using present instrumentation systems
R. S. Laskin, New York, USA

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Priv.-Doz. Dr. med. S. Fuchs, Klinik für Allgemeine Orthopädie, UK Münster
Organisation: Dr. med. C. O. Tibesku, Dr. med. A. Skware, Dr. med. F. Böttner und C. Bramlage

Teilnehmergebühr:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 75,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
kostenfrei (Studenten/innen)

Information/Anmeldung: Sekretariat Allgemeine Orthopädie dese UKM, z. Hd. Frau da Silva Santos, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-47909, Fax: 0251/83-47989, E-Mail: knieendoprothetik@uni-muenster.de

Klinische Ernährung bei akuter und chronischer Pankreatitis

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 19. Januar 2002, 8.15 – 13.30 Uhr
Ort: Bochum, Starlight Hallen, Stadionring 24

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
- Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
- Pathophysiologie der akuten Pankreatitis
Prof. Dr. med. C. Niederau, Oberhausen
- Interdisziplinäres Management der akuten Pankreatitis
Priv.-Doz. Dr. med. H. U. Schultz, Magdeburg
- Parenterale und enterale Ernährung bei akuter Pankreatitis
Prof. Dr. med. W. Scheppach, Würzburg
- Kostaufbau nach akuter Pankreatitis
Dr. med. C. Ebener, Regensburg

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. W. Scheppach, Würzburg
- Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Pathophysiologie der chronischen Pankreatitis
Prof. Dr. med. V. Kern, Leipzig
- Internistische Therapie der chronischen Pankreatitis, Spezielle Anforderungen an Diäten
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
- Chirurgische Therapieoptionen bei der chronischen Pankreatitis
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Klinische Ernährung nach Pankreasoperationen
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Bochum
- Diätetische Therapiemöglichkeiten bei der chronischen Pankreatitis
Frau C. Paul, Leverkusen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau
- die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
- Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
- nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Referent:
Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 20.03.2002, 15.30 – 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztzhaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder)
€ 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie und Mitglieder der DGEM)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Volkskrankheit Adipositas – aktuelle Therapien

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2002, 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, (Gräftenhof) Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sentruper Straße, Nähe Zoo)

- Organmedizinische und psychosoziale Folgen der Adipositas: Ursachen und Therapien
Prof. Dr. med. A. Wirth, Bad Rothenfelde
- Indikationen und Ergebnisse der chirurgischen Adipositas-Therapie
Dr. med. K. H. Dietl, Münster
- Plastisch-Rekonstruktive Eingriffe: Klassische Verfahren und aktuelle Trends, von der Liposuction bis zum Bodylift
Dr. med. P. Mikowsky, Münster

Leitung: Dr. med. P. Mikowsky, Chefarzt der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie/Handchirurgie am Evangelischen Krankenhaus, Johannisstift Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Akutes Koronarsyndrom in der Prähospitalphase

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2002, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Kreis Herford, Krankenpflegeschule, Schwarzenmoorstr. 70

- Charakteristika der Patienten – eine Untersuchung in Ostwestfalen-Lippe
Dr. med. W. Schnieder, Herford
- Optimierte präklinisches Management
Priv.-Doz. Dr. med. H.-R. Arntz, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. P. Reinhold, Chefarzt der Klinik für Anaesthesiologie, operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Prof. Dr. med. U. Schmitz-Huebner, Chefarzt der Inneren Medizin, Medizinische Klinik II, Klinikum Kreis Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Psychotherapie in der Suchtmedizin

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2002, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179

- Indikationen und Kontraindikationen für Psychotherapie in der Suchtmedizin
Dr. med. G. Reymann, Dortmund
- Die individualpsychologische Lebensstil-Fokal-Analyse
Dr. med. Th. Reinert, Langenberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

– problematische und gelungene Behandlungsphasen mit Suchtmittelkonsumenten
Dipl.-Psych. M. Van de Kamp, H. Graebisch, R. Westerhausen, W. Dube, M. Kukla, Dr. med. R. Lütze und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Jansen, Leitender Arzt und Dr. med. G. Reysmann, Leitender Abteilungsarzt Suchtmedizin am Westfälischen Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Geburtshilfe – sanft und sicher

Termin: Freitag/Samstag, 15./16. März 2002

Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45

- Nabelschnur-Stammzellen: Chancen und Grenzen
- Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind
- Rund ums Stillen
- Psychosoziale Konflikte während der Schwangerschaft und Geburt
- Frühgeburt: Risiken und Chancen
- Seminare:
Schwangerschaft und Karzinom
Management der Beckenendlage
Ultraschall-Seminar
CTG und Geburtsmanagement

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Oberarzt der Universitätsfrauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: noch offen

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 28.09.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch
Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
€ 120,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder)
€ 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme an Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:

- HSA 1: 13. – 17.03.2002
- HSA 2: 12. – 16.06.2002
- HSA 3: 11. – 15.09.2002
- LBH 1: 08. – 12.01.2003
- LBH 2: Termin noch nicht bekannt
- LBH 3: Termin noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:

- Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
- Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
- Dr. med. Graf, Trier, FAC
- Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
- Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung): € 562,00 (Nichtmitglieder) € 511,00 (Mitglieder der Akademie) € 537,00 (AiP Nichtmitglieder) € 486,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine: (vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

12. Kursreihe:

- Kurs I:** 12.04. – 14.04. und 19.04. – 21.04.2002
- Kurs II:** 06.09. – 08.09. und 13.09. – 15.09.2002
- Kurs III:** 10.01. – 12.01. und 17.01. – 19.01.2003
- Kurs IV:** 28.06. – 05.07.2003

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript: € 650,00 (Nichtmitglieder) € 600,00 (Mitglieder der Akademie) € 630,00 (AiP Nichtmitglieder) € 580,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

STRALENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen (8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz

Termin: Sa., 19.01.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: 44801 Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung): € 50,00 (Mitglieder der Akademie) € 40,00 (AiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose) € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 50,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin: Mo., 25.02. bis Mi., 27.02.2002

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung: Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin: Mo., 04.03. bis Mi., 06.03.2002

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster,

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 370,00
Nichtmitglieder: € 420,00
AiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 205,00
AiP/Nichtmitglieder: € 260,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 215,00
Nichtmitglieder: € 265,00
AiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 130,00
AiP/Nichtmitglieder: € 180,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Hinweis: Informationen finden Sie auch im Internet, Download-Datei: <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> unter der o.g. Überschrift

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse-

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen

Zertifiziert 6 Punkte

Etwa 20 bis 30 % der in Westeuropa ankommenden Flüchtlinge sind nach Meinung der Experten traumatisiert. Für das Bleiberecht dieser Patienten in Deutschland hat eine fachgerechte Beurteilung daraus sich ergebender psychischer Störungen eine zunehmend wichtige Bedeutung. Den begutachtenden ÄrztInnen und PsychologInnen kommt deswegen bei der Begutachtung eine besondere Verantwortung zu. Gleichzeitig werden die Gutachten, gerade wenn sie als private Auftragsgutachten erstellt worden sind, in ihrer Qualität von verschiedenen Seiten immer wieder in Frage gestellt. Insofern ist es gerade bei der Begutachtung von Flüchtlingen im Asylverfahren bedeutsam, Qualitätsstandards sicherzustellen, damit die Gutachten im Sinne einer ausgewogenen und gerechten Urteilsfindung verwertet werden können.

Zur Einführung in das Thema soll die Fortbildungsveranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beitragen.

1. Einführung in die Grundsätze der Asyl- und Ausländergesetze
Rechtsanwältin C. Hirte-Piel, Bielefeld
2. Qualitätsstandards bei der Erstellung von psychiatrischen Gutachten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Driessen, Bielefeld
3. Zur qualifizierten Befundung von körperlichen Folterspuren im ärztlichen Gutachten
Prof. V. Lök, Izmir/Türkei
4. Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen
Spezielle Probleme zu Fragen des Asyls, der Reisefähigkeit und der Abschiebung
Dr. med. Dipl. Psych. L. Linstaedt, Augsburg

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld, Dr. med. A. Claußen, Bielefeld

Termin: Sa., 12.01.2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Konferenzraum 1, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Internetkurs
im C-LAB Paderborn**

Zertifiziert 13 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 09.02.2002, 9.00 – ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
alleine am PC-Arbeitsplatz:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose)
zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

Internet – Einführung und Grundlagen

Thema: Internet – das neue Medium, die neue Kommunikationsplattform

Begriffe wie „Internet“, „Online-Dienste“, „WorldWideWeb“, „Newsgroup“, „Chatroom“ und andere mehr sind Fachbegriffe der PC-Welt, die man heute ständig hört, mit denen aber selbst mancher PC-Nutzer nur vage Vorstellungen verbindet.

Das Seminar vermittelt zunächst ein Grundwissen über den Aufbau des Internets, seine Dienste wie E-mail, Chat, Usenet, Telnet und WWW sowie seine Leistungsfähigkeit. Weitere Schwerpunkte bilden darüber hinaus die Fragen des Internet-Zugangs (Hardware, Software und Provider) und ein Ausblick auf „externe“ Internet-Nutzungen wie Online-Banking oder E-Commerce.

In diesem Seminar werden die Kenntnisse vermittelt, die für die weiterführenden Seminare im Herbst 2002 „WorldWideWeb – die große Informationsplattform“ und/oder „Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz“ hilfreich sind.

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 13.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und
Mi., 20.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent
Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Prof. Dr. med. L. Kiesel und Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differential-
diagnostik des Feten
(B-Mode-Verfahren)**

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik –
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thorax
organe (ohne Herz) incl. Schild-
drüse (B-Mode-Verfahren) sowie
Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-

samt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: keine
Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 21.02. bis So., 24.02.2002

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 05.09. bis So., 08.09.2002

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

**Duplex-Sonographie (einschl.
Farbkodierung) in Kombination
mit CW-Doppler – extrakranielle
hirnversorgende Gefäße**

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa., 16. bis So., 17.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extremitätenversorgende Gefäße gebucht werden.

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 07.12. bis So., 09.12.2001 (ursprünglich geplant 30.11. – 02.12.2001)

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15.11. bis Sa., 16.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße gebucht werden.

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15. und Sa., 16.11.2002

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

WWW – die große Informationsplattform

Thema: Informationen im WorldWideWeb – recherchieren und veröffentlichen

Das WorldWideWeb ist der wichtigste und als multimediales Informationssystem am häufigsten genutzte Internet-Dienst. Das Suchen bestimmter Informationen kann zu einer langen (und teuren) Irrfahrt werden, wenn man bei der Recherche unprofessionell vorgeht.

Das Seminar vermittelt Ihnen zunächst die notwendigen Grundkenntnisse über die Struktur von Web-Adressen und den Aufbau von Web-Seiten und Web-Präsentationen. Den Schwerpunkt des Seminars bilden die Suchtechniken mit Suchmaschinen (Alta Vista, Fireball, Lycos u. a.) oder Katalogen (Yahoo u. a.). Den Abschluss bilden Branchenbücher, Zeitungen und Zeitschriften sowie ein Überblick über nützliche Internetadressen (z.B. Bibliotheken, Nachschlagewerke, Börse und Finanzen oder Reiseinformationen).

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 25.09.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und Mi., 02.10.2002, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz

Thema: E-Mail – die elektronische Post – und andere Kommunikationsformen im Internet

Die elektronische Post des Internets wird wegen ihrer Vorteile immer mehr genutzt: Die E-Mail ist schnell und lässt sich direkt vom Arbeitsplatz aus versenden; Sie können Konzepte, Entwürfe, Aufsätze – kurzum alles, was Sie in Dateien am PC gespeichert haben – an Nachrichten anhängen und versenden; Sie können mehrere Kollegen z. B. bei Terminabsprachen mit einem „Rundbrief“ erreichen und – was nicht unterschätzt werden sollte – Sie können die Post einfach und unkompliziert archivieren. Übrigens können Sie Ihre elektronische Post auch im Urlaub an Ihrem Urlaubsort (wenn es denn sein muss) abrufen.

Ein Programm, das Ihnen den Zugriff auf die elektronische Post des Internets in einfacher Weise ermöglicht, ist Outlook aus dem Office-Paket von Microsoft. In Zusammenarbeit mit anderen Outlookmodulen wie Kalender und Terminplanung, Adressen- und Kontaktverwaltung, Aufgabenorganisation und elektronischem Notizblock, die im Seminar kurz angesprochen werden, wird es zum perfekten „Büroorganisator“.

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 20.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und Mi., 27.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

Zertifiziert 6 Punkte

- Begrüßung und Einleitung
Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum
- Optionen bei der Pharmakotherapie des Typ 2-Diabetes
Prof. Dr. med. E. Haupt, Bad Kissingen
- Therapie von Fettstoffwechselstörungen bei Typ 2-Diabetikern
Dr. med. K.-P. Mellwig, Bad Oeynhausen
- Praxisgerechte Umsetzung der Behandlungsziele bei metabolischem Syndrom unter besonderer Berücksichtigung der Stoffwechselselbstkontrolle
Dr. med. H. Witte, Gütersloh
- Früherfassung des Typ 2-Diabetes im metabolischen Syndrom
Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum



Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik, BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Termin: Mi., 12.12.2001, 16.00 – 19.45 Uhr
Ort: Lüdenscheid, Märkische Gesellschaft für medizinisch-technische Entwicklung mbH, Paulmannshöher Str. 14

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

schen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop € 358,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (2001):
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr pro Kurs (ab Februar 2002):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (PW-Doppler-Kurs 19./20.01.2002):
€ 358,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 307,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 409,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

AiP-Ausbildungsveranstaltungen gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte

Bielefeld



Termin: Di., 16.04.2002, 9,00 – 16,30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Wunde und Wundheilungsstörungen
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Franziskus-Hospital Bielefeld

Termin: Di., 25.06.2002, 9,00 – 16,30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie

Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead, Bielefeld

Termin: Di., 29.10.2002, 9,00 – 16,30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Der Notfallpatient - Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

Bochum

Termin: Do., 21.03.2002, 9,00 – 16,30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Notfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht
Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 05.09.2002, 9,00 - 16,30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Thema: Das akute Abdomen
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 26.09.2002, 9,00 – 16,30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin



Zertifiziert 10 Punkte

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:
- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
Dr. D. Stahl, Münster
- Risiken und Nebenwirkungen der Hämotherapie
Dr. P. Krakowitzky, Münster
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
Prof. Dr. M. U. Heim, Magdeburg
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten
Prof. Dr. J. Kienast, Münster
- Meldepflichten, Meldewege, Stufenplanbeauftragter, Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung)
Dr. Ch. Ahlke, Münster

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:
- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen (Arbeitsanleitungen, Selbstinspektion)
Dr. D. Stahl, Münster
- Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Auswahl, Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe und Dokumentation
Dr. U. Cassens, Münster
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Perioperatives Transfusionskonzept (Präoperative Eigenblutspenden, perioperative blutsparende Maßnahmen), Monitoring, Verhalten in Notfallsituationen
Dr. M. Booke, Münster
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
Prof. Dr. M. Böck, Würzburg
- Klinische Anwendung von Blutersatzstoffen
Dr. H.-G. Bone, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

Moderation: Dr. med. U. Cassens und Dr. med. P. Krakowitzky, Institut für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine: Block A: Sa., 16.02.2002, 9,00 Uhr s. t. – 17,00 Uhr
Block B: Sa., 23.02.2002, 9,00 Uhr s. t. – 16,30 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Studenten/innen)
€ 90,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

7. Diabetes-Symposium

Zertifiziert 6 Punkte

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Mi., 20.03.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Hamm, Gustav-Lübcke-Museum

Leitung: Dr. med. K. Hubrich, Ärztlicher Direktor am St. Marien-Hospital Hamm

Organisation: Dr. med. S. Reinecke, Oberarzt am St. Marien-Hospital Hamm und Dr. med. K. Hubrich

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKW und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Impfseminare

Zertifiziert 19 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
- Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
 - Sonnenschutz
 - Mückenschutz
 - Reisediarrhoe
 - Thromboseprophylaxe
 - Langzeitflüge
 - Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 02.02.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation) **Warteliste**
 So., 03.02.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung) **Warteliste**

Sa., 13.04.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
 So., 14.04.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 08.06.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
 So., 09.06.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
 So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
 So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Zusatztermin im Rahmen der 56. Fortbildungswoche in der Zeit vom 04. - 12.05.2002 auf der Nordseeinsel Borkum:
 Do., 09.05.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Impfseminar)
 Fr., 10.05.2002, 9.00 – 16.00 Uhr (Reisemedizin)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
 € 180,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKW und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Workshop



**Reisemedizin
Basics & Update**

Zertifiziert 8 Punkte

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Reisemedizinische Arbeitsinhalte
- Aufgaben und Zielvorstellungen
- Nosologie
Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
Dr. Gross, Münster
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der
Alltagspraxis
Dr. Krappitz, Köln
- Hepatitis A + B, Cholera, Typhus, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis,
Japanische Encephalitis
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
Dr. Krappitz, Köln
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
Dr. Krappitz, Köln
- Reisediarrhoe, Food-Born Diseases
Dr. Gross, Münster
- Insolation
Dr. Krappitz, Köln
- Malaria
Dr. Gross, Münster
- Zukunftsperspektiven bei Impfstoffen
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Vektorprophylaxe – Mückenschutz
Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion
Dr. Gross, Münster
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:

- Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:
- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 13.03.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Termin: Mi., 10.04.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr

Ort: 44149 Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeits-
medizin - Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Hörsaal der
DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

- € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 105,00 (Nichtmitglieder)
- € 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde
Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)**

Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung.

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2209, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Basisseminar

Reisemedizin

Zertifiziert 34 Punkte

I Allgemeine Grundlagen

- Ia) Begriffsbestimmungen
Reise, Tourismus, berufliche Reise, Migration, Reisender/ Patient,
Reisemedizin
- Ib) Reisetatistik
Deutsche Bevölkerung, andere Staaten, Einreise nach Deutschland,
Meldezeiten
- Ic) Aufgabenbereich
Ausrichtung, public health/epidemiol. Datenbasis, Fokussierung,
Grenzen angewandter Reisemedizin, Kosten-Nutzen-Aspekt
- Id) Durchführung der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
- Ie) Institutionen der Reisemedizin
öffentlich-rechtliche/private, gewerbliche, Fachärzte mit
reisemedizinischer Kompetenz

II Geomedizinische Grundlagen

- IIa) global
- IIb) regional

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIa) Infektionskrankheiten

- IIIaa) impfpräventable Infektionskrankheiten
Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Masern, Pneumokokkenpneumonie,
Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Tollwut, Meningo-
kokkenmeningitis, FSME, Japanische Encephalitis
- IIIab) foodborne-diseases
Reisediarrhoe (inkl. Amöbiasis, EHEC, Giardiasis, Kryptosporidien),
Brucellose, Helminthen, Hepatitis E
- IIIac) Malaria
Ätiologie, Statistik, Resistenz- und Risikogebiete, Prophylaxe und
Selbsttherapie, Reiserückkehrerkontrolle
- IIIad) andere Infektionskrankheiten von besonderer Bedeutung
vektorübertragene Parasitosen, reiseassoziierte Atemwegsinfektion,
sexuell übertragene Erkrankungen, HIV-Infektion, durch Hautkontakt
erworbene Parasitosen, virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIb) nicht infektiöse Risiken

- IIIba) Reiseart-spezifische Risiken
Verkehrsmittel, Reisestandard, Langzeitaufenthalt/ Umweltfaktoren,
Reiseaktivitäten
- IIIbb) Reiseort-spezifische Risiken
Klima und extreme Umwelten, Sicherheitslage, Giftwirkungen,
psychische Belastungen/Isolation

IV Reisende mit präexistenten Risiken

- IVa) vorbestehende Gesundheitsstörungen
Allgemeines, Organsysteme
- IVb) Frau auf Reisen
Kinderwunsch, Frühschwangerschaft
- IVc) Kinder
- IVd) Jugendliche
- Ive) Senioren

V Betreuung während und nach der Reise

- Va) während der Reise
ärztliche Begleitung, Assistenzmedizin, Langzeitaufenthalter, telemedi-
zinische Betreuung
- Vb) nach der Reise
Erkrankung, Verhalten bei Verdacht auf Import einer hochletalen
Infektionskrankheit, Nachsorge, Meldepflicht

VI Rechtliche Aspekte

Einreisevorschriften, ärztliches Recht im Reiseland, Versicherungsrecht, GKV
und ausländische Krankenkassen, Berufsrecht

VII Reisemedizinische Länderinformationssysteme

Gesamtstundenzahl: 32 Std.

Termin: Sa./So., 22./23.06.2002 (Teil I) und
Sa./So., 07./08.09.2002 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische
Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4
(Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:

- € 370,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 305,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
- Mitglieder des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin e. V. erhalten einen
Rabatt von € 20,00 auf die o. g. Teilnehmergebühren.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Münster: Kursteil 2 - 20 Stunden

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307/2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

Münster 2001/2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Block 5, 9, 11, 12, 13, 14, 18, 20a

Block 5 und Block 12 (20 Stunden)

Sa./So., 19./20.01.2002

Block 9 und Block 11 (20 Stunden)

Sa./So., 08./09.12.2001 oder Sa./So., 13./14.04.2002

Block 13 und Block 20a (20 Stunden)

Sa./So., 02./03.02.2002 oder Sa./So., 08./09.06.2002

Block 14 und Block 18 (20 Stunden)

Sa./So., 02./03.03.2002 oder Sa./So., 06./07.07.2002

jeweils in der Zeit von 9.00–18.00 Uhr

- Block 5 - Beschwerden des Bauchraumes, der Harnwege und der Geschlechtsorgane (16 Stunden)
- Block 9 - Kinder- und Jugendliche (8 Stunden)
- Block 11 - Beschwerden des Nervensystem (12 Stunden)
- Block 12 - Spezielle therapeutische Verfahren in der Allgemeinmedizin (4 Stunden)
- Block 13 - Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 20a - Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (4 Stunden)

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:
DM 300,00/€ 153,00/€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 360,00/€ 184,00/€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Termine weiterer Blöcke auf Anfrage.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 – 60 Stunden

Borkum: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

- Block 2 – Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 11 – Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**Neue Arzneistoffe 2001
Fortschritt in der Therapie**



Zertifiziert jeweils 5 Punkte

- Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Zum Thema referieren:
Dr. rer. nat. H. Morck, Eschborn
Dr. med. H. Lüß, Münster
- anschl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 16.01.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Termin: Mi., 13.02.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Termin: Mi., 20.03.2002, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr: € 10,00
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen kostenfrei.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das fünfstündige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
Ass. B. F. Koch, Münster

- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.01.2002, 9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Achtung Terminänderung!

Fr., 05.04. bis Sa., 13.04.2002 (80 Stunden)
(Ursprünglich geplanter Termin: Fr. 08.03. bis 16.03.2002 (80 Stunden))

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik

Leitung: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Walz, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.
Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de
Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Zertifiziert 37 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

- Teilnahmevoraussetzungen:
- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
 - umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
 - Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 14. bis Di., 18.06.2002
Ort: 32457 Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (18.06.2002)

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension im Porta Berghotel):
€ 890,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem

Zertifiziert 17 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten.
Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

- Psychologie
Methodik und Didaktik
Streßerkennung und -verarbeitung
- Sporttherapie
Motivation zur sportlichen Aktivität
Verbesserung der Leistungsfähigkeit
Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze
- Physiotherapie
Atemübungen
Hustentechnik
Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe
Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
Früherkennung von Notsituationen
Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
Stufenschema
Notfallplan
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 15.02.2002, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 16.02.2002, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Gewerbeamtsrat Karl Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termine: Mi., 06.02.2002, 17.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 20.02.2002, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost,
Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
€ 55,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
€ 45,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltungen werden anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach
40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 02.10. bis So., 06.10.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 30.10. bis So., 03.11.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.05. bis So., 05.05.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 08.05. bis So., 12.05.2002
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin in Bochum

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer,
Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: € 281,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung 2002 in Bad Oeynhausen

In einer Kombination aus praxisorientierten Seminaren (Präsenzveranstaltungen) und Selbststudium über das Internet (Online-Fortbildung) erlangen Sie Ihre Akupunktur-Vollausbildung.

Die theoretischen Inhalte der Ausbildung werden über ein effektives und einfach bedienbares Lernsystem über das Internet vermittelt. Sie benötigen hierfür lediglich einen Internetzugang. Spezielle Computerkenntnisse und Hardwarevoraussetzungen sind nicht erforderlich. Die Vorteile: Sie bestimmen Zeit, Ort und Lerntempo. Ein Tutor steht bei individuellen Fragen Online zur Verfügung.



Die Praxis der Akupunkturkurse erlernen Sie wie bisher in Präsenzseminaren. Präsenzveranstaltungen und Onlineausbildungsabschnitte finden im kontinuierlichen Wechsel statt.

An die Stelle der Stundeneinheiten tritt ein System von Lernmodulen kombiniert mit Selbstkontrollen mit Multiple-Choice-Fragen. Diese Lernmodule decken das im Curriculum vorgeschriebene Theoriewissen vollständig ab.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bezüglich weiterer Informationen bitte bei der

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202, Fax.: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9,
32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:
DM 290,00 (Mitglieder der Akademie), DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie), DM 290,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002
Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

Zeiten: freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus),
Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
auf Anfrage

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Weiterbildungskurs
Spezielle Schmerztherapie I und II**

Termin: Block I: Mo., 18.02. bis Fr., 22.02.2002
Block II: Mo., 16.09. bis Fr., 20.09.2002

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie,
Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 325,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-
2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung
der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2002
in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke**

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie,
Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle
Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie,
Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termine: Fr., 19.04. bis So., 28.04.2002
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 01.11. bis So., 10.11.2002
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen Blankenstein und Universität
Witten-Herdecke

Leitung:

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4
(incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
€ 665,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren 2002 in Bad Oeynhausen**

Inhalte:

1. Woche:
Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/ Prä-
vention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens

2. Woche:
Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregu-
lation)/Klimatherapie

3. Woche:
Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie

4. Woche:
Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/
Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Termine:

Fr., 08.03. bis So., 17.03.2002 (Kurswochen 1 und 2)
Fr., 20.09. bis So., 29.09.2002 (Kurswochen 3 und 4)

Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Bad
Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung –
Frühstück/Kaffeepause)
€ 664,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 614,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 716,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Die Verpflegungspauschale wird vor Ort im Tagungsbüro erhoben.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen – Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 – Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation

Termin: Mi., 09.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 13.03.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 12.06.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 13.11.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

- Dr. med. E. V. Braganza, Olpe; Dr. med. W. Gerding, Köln;
- Dr. med. B. Krakamp, Köln; Dr. med. P. Leidig, Köln
- Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 20.04.2002, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Arbeitsmedizin

**Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung
Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A:

Abschnitt A1: Mo., 28.01. bis Fr., 08.02.2002

Abschnitt A2: Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Kursteil B:

Abschnitt B1: Mo., 22.04. bis Fr., 03.05.2002

Abschnitt B2: Mo., 03.06. bis Fr., 14.06.2002

Kursteil C:

Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002

Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

Zeiten:

jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

- € 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

I - Grundseminar

Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten? Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

II - Aufbauseminar

Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst

Dieses Aufbauseminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer.

Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d. h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement - Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 13.02.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 22.05.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Mi., 18.09.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 27.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung.

Auskunft:

Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG),

Frau Venghaus,

Postfach 10 04 55,

44004 Dortmund,

Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

und

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Arzthelfer/innen und Zahnarzthelfer/innen

Telefontraining – Patientenbindung am Telefon

I - Grundseminar

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten mit den Anforderungen der Praxis in Einklang zu bringen, ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon:

- Begrüßung am Telefon
- Aktives Zuhören
- Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen und unzufriedenen Patienten / Patientinnen

II - Aufbauseminar

Dieses Aufbauseminar setzt Grundkenntnisse in der Telefonkommunikation voraus. Eine Teilnahme an der Veranstaltung „Telefontraining I“ ist daher sinnvoll, aber nicht Voraussetzung.

Arzthelfer/innen sind die „Visitenkarte“ der Praxis. Der Zeitdruck und die unterschiedlichen Gesprächssituationen mit Patienten am Telefon stellen täglich eine Herausforderung dar, die gemeistert werden will. In diesem Seminar werden anhand von Fallanalysen Fragetechniken vermittelt und Gesprächsverhalten trainiert, damit Sie zukünftig schwierige Situationen professionell und zugewandt meistern können.

- Fragetechniken zur Steuerung und Verkürzung der Telefonate
- Zielorientiertes, verständnisvolles Gesprächsverhalten am Telefon
- Fallanalysen aus der Praxis mit dem Ziel, Gesprächstechniken und Gesprächsverhalten zu trainieren.

Termine: Mi., 23.01.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 17.04.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Mi., 04.09.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 30.10.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind. In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen.

Wir werden uns in diesem Seminar auf der Grundlage von Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 06.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,

Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr:

€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Kompetenz am Praxistelefon

Arzthelfer/innen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg und reibungslosen Ablauf in einer ärztlichen Praxis. Mit umfassendem Fachwissen, organisatorischen Fähigkeiten und viel menschlichem Einfühlungsvermögen ist ihre Arbeit eine wichtige Unterstützung für den Arzt/die Ärztin.

Selbstständige Arzthelfer/innen mit hoher Eigenverantwortung und einem klaren Verständnis für die Aufgabe geben dem Arzt/der Ärztin den nötigen Freiraum, sich auf seine/ihre Aufgaben zu konzentrieren.

Gute Arzthelfer/innen fallen nicht vom Himmel! Notwendig sind Praxiserfahrung und Ausbildung. Praxisbezogene Seminare ermöglichen kurzfristig einen umfassenden Lernzuwachs, der im Alltag so nicht zu erreichen ist.

Das Telefon ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel im Praxisalltag. Arzthelfer/innen telefonieren mit:

- Patienten
- anderen Ärzten/innen
- Krankenhäusern
- Kassenärztliche Vereinigungen
- Pharmareferenten
- Arzneimittelfirmen
- Lieferanten

Arzthelfer/innen müssen im Bruchteil von Sekunden umschalten – z. B. vom nüchternen Gespräch mit Lieferanten zur emotionalen Krisenbewältigung mit aufgewühlten Patienten.

Auch das 100. Telefonat am Tag muss noch freundlich geführt werden. Gleichzeitig müssen viele andere Aufgaben bewältigt werden.

Das erfordert eine gute Arbeitsorganisation, Teamgeist und souveräne Kommunikation am Telefon.

Die Übungen im Seminar greifen reale Praxissituationen auf. Ziel ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in den Arbeitsalltag. Wir fördern den respektvollen Umgang im Team und die Verantwortung jedes einzelnen für das Gelingen einer reibungslosen und effektiven Zusammenarbeit. Das Seminar hilft, die Ressourcen der Praxis voll auszuschöpfen. Gute Telefonkommunikation vergrößert den Erfolg der Praxis und entlastet den Arzt / die Ärztin.

Termin: Mi., 24.04.2002, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Frau Thekla Esders, Markt & Management, Münster

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen

(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) statt.

Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung.

Eingangsvoraussetzung:
 Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Auskunft:
 Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/55 69 59-90, Fax: 0231/55 35 59

und Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
 Techniken: - zielorientierte Kommunikation
 - der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
 - Sprachschatz
 - Arten zu sprechen
 - NLP – kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
 - Power Talking
 - Gestik, Mimik, Körperhaltung
 - Augenkontakt
 - die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

Bitte wählen Sie:

1. Verbandstechniken, 2. EKG, 3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis
 Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 06.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 59872 Meschede, Kreishaus Meschede, Steinstr. 27

Termin: Mi., 13.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Seminar:
 € 40,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 50,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nicht vergessen: Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminarteiles (1., 2. oder 3.) an.

Seminar für Arzthelfer/innen

Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis

Effiziente Terminvereinbarungen sind ein wichtiger Bestandteil von Patientenbindung und Praxismarketing. Jeder Patient freut sich, wenn seine Wartezeit kurz und absehbar ist. Das trägt zu einer entspannten Atmosphäre in der Praxis bei und entlastet so auch die Arzthelfer/innen von zusätzlicher Belastung durch sich beschwerende Praxisbesucher.

In diesem Seminar lernen Sie, ein für Ihre Praxis angemessenes Planungssystem kennen um mit ungeplanten, aber ständig wiederkehrenden Anforderungen an das Terminmanagement (Patienten mit Sonderwünschen; Der akute Notfall etc.) erfolgreich umzugehen.

Inhalte:

- Analyse der Planungsvariablen (Art der Praxis; Verhältnis von geplanten und ungeplanten Terminen etc.)
- Das Planungssystem
- Angemessene Pufferzeiten
- Umgang mit ungeplanten Terminwünschen

Termine: Mi., 06.03.2002, 10.00 – 17.00 Uhr
 Mi., 13.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Monika Thiemann-Winkelmeyer, Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

Allgemeinmedizin

(60 Stunden-Kurs)

Zielgruppe:

Arzthelfer/innen mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung oder vergleichbarem Berufsabschluss

Hinweis:

Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des Fortbildungszertifikates „Arztfachhelfer/in“.

Kursziele:

Arzthelfer/innen sollen pathophysiologische Kenntnisse über die in einer Allgemeinarztpraxis vorkommenden Erkrankungen erlangen. Sie müssen in der Lage sein, den Arzt/die Ärztin bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und vom Arzt/von der Ärztin an sie delegierte Aufgaben sicher durchzuführen. Sie sollen chronisch kranke Patienten bezüglich der Änderung ihrer Lebensweise beraten, Hilfestellung bei den vom Patienten zu erlernenden therapeutischen Maßnahmen leisten. Weiterhin müssen sie in der Lage sein, Patientenschulungen zu leiten.

Fortbildungsinhalte:

Vermittelt werden Kenntnisse häufig auftretender chronischer Erkrankungen der Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie/ Gerontopsychiatrie und Dermatologie aus Sicht einer Allgemeinmedizinischen Arztpraxis. Die Vermittlung kommunikativer Kompetenz in der Betreuung des Alterspatienten und des unheilbar Kranken sowie die Betreuung der Angehörigen spielt im Unterricht eine wichtige Rolle. Einen weiteren Raum nimmt die Ernährungsberatung sowie die Anleitung zur Bewegungstherapie ein. Die Themen Schutzimpfungen sowie Aufklärung der Patienten über die Bedeutung der Teilnahme an Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen sind ebenfalls Gegenstand dieser Fortbildung.

Abschluss:

Die Abschlussprüfung wird in Form eines zweistündigen kollektiven Prüfungsgesprächs durchgeführt.

Leitung: Dr. med. Sigrun Euler, Herne

Seminarbeginn: Sa., 13.04.2002, 9.00 – 14.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Samstage
Dauer: 60 Unterrichtsstunden

weitere Seminartermine (jeweils 9.00 – 14.00 Uhr)

- 20.04.2002
- 27.04.2002
- 11.05.2002
- 25.05.2002
- 08.06.2002
- 15.06.2002
- 22.06.2002
- 29.06.2002
- 06.07.2002

Ort: Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufsschule der Stadt Gelsenkirchen, Goldbergstr. 60

Teilnehmergebühr:

€ 430,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 480,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Seminarreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelferinnen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten – den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,

- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
- die Leitungskompetenz zu erweitern
- das eigene Leistungsverhalten zu reflektieren
- Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leistungsverständnisses zu bekommen

Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatenweg 10, 58256 Ennepetal

Seminarbeginn: Mi., 09.01.2002, 10.00 – 13.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Supervisionssitzungen
Dauer: 1 Jahr

weitere Seminartermine:

- Do., 07.02.2002, 10.00 – 13.00 Uhr
- Mi., 06.03.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 18.04.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 16.05.2002, 10.00 – 13.00 Uhr
- Mi., 12.06.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 07.08.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 11.09.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 09.10.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 07.11.2002, 14.30 – 17.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsworkshop für Arzthelfer/innen und Krankenschwester/innen

Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/Patientinnen

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“
(Paul Watzlawick)

Kennen Sie auch die Situation, in denen Sie und Ihr Gegenüber zwar das Gleiche meinen, jedoch aneinander vorbeireden?
Eine gute und für alle Beteiligten zufriedenstellende Kommunikation - vor allem auch mit schwierigen Patienten/Patientinnen - zu pflegen, ist nicht leicht, aber leicht erlernbar.

In diesem theoretisch-praktischen Workshop werden Ihnen Grundlagen für eine gute Kommunikation vorgestellt, mit deren Hilfe Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit optimieren können.

Inhalte:

- Die vier Seiten einer Nachricht
- Herstellen von Rapport (guter Kontakt und Vertrauen) zu Menschen als Basis jeder Kommunikation
- Erkennen unterschiedlicher Sprachmuster

- Körpersprachlicher Ausdruck (Mimik, Gestik, Körperhaltung)
- Wirkung unserer Wahrnehmungssysteme
- Schulung und Erweiterung der Eigen- und Fremdwahrnehmung

WARTELISTE

Termin: Mi., 06.03.2002, 15.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Frau Gerda Dellbrügge, Diplom-Sozialarbeiterin, Examierte Krankenschwester

Teilnehmergebühr:

€ 100,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 125,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (AiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

Zertifiziert

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Abdomen -

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) -Kinder- und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis:

- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Orthopädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

4. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Laer
Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln
Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs -Erwachsene -

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen
Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Frau M. Bosilj, Düsseldorf
Frau Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Gefäßdiagnostik Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Termin: Sa., 04.05. bis Di., 07.05.2002 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Gelsenkirchen
Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund
Dr. med. H. Griesse, Bad Oeynhausen
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer
Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brinjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)
Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Di., 07.05. bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 06.05.2002)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 305,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 280,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 355,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs

Aufbaukurs

Zertifiziert

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Ein-
schluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständi-
ge praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Di., 07.05. (mittags) bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE BZW. ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSKURSE

Weiterbildungskurse „Allgemeinmedizin“ bzw. zertifizierte Fortbildungs-
kurse „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiter-
bildung

**80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung bzw.
zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und
Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)**

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)

Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr)



Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)

Ort: Kurhaus

Leitung: N. N.
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen
ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 bzw. 18 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach
40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, E-Mail:
weiterbildung@aekwl.de

**240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung bzw.
zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und
Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)**

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 (60 Stunden)



Block 2 - Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
Block 11 - Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Termin: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)

Ort: Kurhaus

Leitung: N. N.
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen
ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206/05
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ bzw. zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ (für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung)

„Psychotherapie“ - tiefenpsychologisch

Grundkurs Teil III (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Leitung: Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Dozenten: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
Dr. med. H.-T. Sprengeler, Bad Berleburg

Ort: Kurhaus

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die Psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Es werden u. a. 25 Stunden Ausbildung in der analytischen Gruppenpsychotherapie vermittelt.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

**Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002)**

Ort: CVJM Familienstätte „Viktoria“

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 415,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

Grundkurs Teil III

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden). Bei Quereinsteigern sind Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten: N. N.

Ort: Kurhaus

oder

Aufbaukurs

Leitung: Dr. med. W. Trabert, Garmisch-Partenkirchen

Ort: Kurhaus

**Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)**

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Teil A: Theorie und Praxis der Leibesübungen: 28 Stunden
Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Sportarten im Rahmen des praktischen Teils: noch offen
(für einige Sportarten werden geringfügige Zusatzgebühren erhoben)

**Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)
(Abreise: Sa., 11.05.2002 ab 15.30 Uhr)**

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
weitere Dozenten: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 400,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
€ 375,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ bereits führen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 57 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

**Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 - 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 - 20.00 Uhr)**
Ort: Kurhaus

Leitung: U. Buschmann, Bergkamen

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.
Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 – 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 – 20.00 Uhr)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Dortmund

Teilnehmergebühr:
s. Autogenes Training - Grundkurs

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

„Psychodrama“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)
Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr:
€ 515,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 565,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Hypnotherapie“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)
Ort: noch offen

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
s. Weiterbildungskurs Psychodrama

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

s. unter Fortbildungsseminare



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeakwl.de

REFRESHERKURSE

Praktische Phlebologie

Zertifiziert

Inhalte:

- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen
- Kompressionsbehandlung - Medikamentöse Therapie
- Sklerosierungstherapie und operative Indikation
- Diagnostik und Therapie der Thrombose
- Thromboembolieprophylaxe mit niedermolekularen Heparinen
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris - Behandlungsmöglichkeiten
- Praktische Übungen

Termin: So., 05.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr und
Mo., 06.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Referenten: Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
- € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradycarde Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmarker-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen.

Termin: Mo., 06.05.2002, 15.00 – 17.30 Uhr und
Di., 07.05.2002, 9.30 – 12.00 Uhr und
Mi., 08.05.2002, 15.00 – 17.30 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
- € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2207
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Chirotherapie

Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

- Lendenwirbelsäule (LWS)
- Sakroiliakgelenk (SIG)
- Halswirbelsäule (HWS)
- Brustwirbelsäule (BWS)
- Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 340,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

Zertifiziert

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für den ...
Arzt als Ersthelfer

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärz-
tin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen, in der
Behandlung des traumatischen Notfalls, im Umgang mit Notfallmedikamenten.
Management der Kardiopulmonalen Reanimation – Lagerung, ABC, Orale und nasotra-
cheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode mit anschließender Übung an
Phantomen in kleinen Gruppen.

14.30 Uhr Begrüßung/Dr. med. T. Windhorst
Der Arzt als Ersthelfer
im Management der Kardiopulmonalen Reanimation/Dr. med. E. Engels
15.30 Uhr in der Behandlung des traumatischen Notfalls/Dr. med. T. Windhorst
16.15 Uhr im Umgang mit dem Notfallmedikament/Dr. med. H. Bergermann
16.30 Uhr Pause
17.00 Uhr Lagerung, Rautek-Bergungsgriff, stabile Seitenlagerung, ABC, Orale und
nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode
Übungen an Phantomen in kleinen Gruppen/Dr. med. E. Engels/Dr. med. T.
Windhorst

Termin: Do., 09.05.2002, 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Referenten: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld
weiterer Referent: Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 55,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 65,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie – Abdomen

Zertifiziert

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Hals-
gefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren,
Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr;
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2207
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

FORTBILDUNGSSEMINARE

Einführung in die Palliativmedizin

Zertifiziert

Inhalte:

- Hospiz und Palliativmedizin – Organisationsformen
- Medikamentöse Schmerztherapie – Grundlagen – Stufenschema
- Medikamentöse Schmerztherapie – Koanalgetika
- Kommunikation mit schwerkranken und sterbenden Patienten
- Essen und Trinken am Lebensende
- Übelkeit und Erbrechen in der Finalphase
- Dekubitus, ulcerierende Tumorwunden
- Seminarreflexion

Termin: Mo., 06.05.2002, 15.00 – 18.00 Uhr und
Di., 07.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Referentin: Frau Dipl. Psych. E. Schultheis-Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Geriatric

in Planung

Impf- und Reisemedizin

Zertifiziert 19 Punkte

Impfmedizin

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko - Nutzen - Abwägung
 - Aufklärung und Dokumentation
- Referentin:** Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae
Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
 - Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und
spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken,
Frühsommermeningoenzephalitis,
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent:** Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
- Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation (siehe auch am Vormittag)
- Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
- Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
- Informationsweg in der Praxis
- Möglichkeiten der Recall-Aktion
- Woran wird mit Recall erinnert?
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Abrechnung der Reiseimpfungen - Kostenträger
Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfübungen durchgeführt.

Reisemedizin

- Reiseimpfungen Teil 1
Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland,
Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisetil
Erstellung eines Reiseimpfplanes
Berücksichtigung der Standardimpfungen
Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
 - Reiseimpfungen Teil 2
Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
 - Malaria
Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster
- Allgemeine Reiseprophylaxe
Sonnenschutz, Mückenschutz, Reisediarrhoe, Thromboseprophylaxe, Langzeitflüge,
Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Workshop
Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 17.30 Uhr
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
Referenten: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
Dr. med. R. Gross, Münster
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reisemedizin:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

Zertifiziert

Theorie und verbale Interventionstechniken/Balintarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-
Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu kön-
nen.
Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstun-
den nachmittags (Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: Katholisches Kirchenzentrum/Kurhaus

Leitung: N. N.
weitere Dozenten: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 345,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 454,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

FORTBILDUNGSSEMINARE

HIV und AIDS für Hausärzte und Allgemeinmediziner

Zertifiziert

- Epidemiologie, Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS
- Neurologische Manifestationen der HIV-Infektion
- Differentialdiagnostik und Therapie von Schmerzen während der HIV-Infektion

Termin: Mi., 08.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
Referenten: Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
Dr. med. S. Evers, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Raucherentwöhnung/Tabakentwöhnung

in Planung

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a1344*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1235*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1342*	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1233*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1406	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1393	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1394	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1397	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1369*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1404	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1371*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	3/02
a1375*	Kinderarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1366*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1391	Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1322*	Orthopädische Praxis im Kreis Olpe	sofort
a1374	Radiologische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/02
a1403	Radiologische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1278*	Urologische Praxis im Märkischen Kreis	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Hausärztliche Praxen	
d1231*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	2/02

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d1194*	Internistische Praxis im Kreis Lippe	n. V.
d1339*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner mit Schwerpunkt Hämatologie/ Onkologie für Gemein- schaftspraxis)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d1196*	Anästhesiologische Praxis im Kreis Höxter	sofort
d1161*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d1337*	Augenarztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1325*	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1387	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1381*	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1311*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1222*	Nervenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/02
d1071*	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d1402	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1383*	Radiologische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m1389	Hausarztpraxis (I) – Diabetologische Schwerpunk- praxis – in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m1399	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop	4/02
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1256*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m866*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1279*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1401	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1285*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1395	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
	Weitere Fachgruppen	
m1392	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1384	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/02
m1400	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
m1407	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf
m1396	HNO-Arztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)
m1291*	Hautarztpraxis im Kreis Coesfeld
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen
m1246*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen
m1164*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen
m1329*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
m1398	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt
m1386	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen
m1349*	Nervenarztpraxis im Kreis Recklinghausen
m1380*	Radiologische Praxis im Kreis Borken
m1405	Radiologische Praxis im Recklinghausen
* = Wiederholungsausschreibung	
n. V. = nach Vereinbarung	
A = Allgemeinmedizin, I = Innere Medizin	

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 09.11.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Botrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

Änderungen des HVM

Die Vertreterversammlung der KVWL hat am 27.10.2001 Änderungen des HVM beraten und beschlossen. Die Änderungen werden nachstehend abgedruckt. Die Änderungen waren notwendig wegen der Einführung des EURO zum 01.01.2002, darüber hinaus wegen der Aufnahme der photodynamischen Therapie in den EBM zum 01.08.2001 sowie der damit verbundenen Änderung des EBM zur Fluoreszenzangiographie.

Die Änderungen sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Änderungen zur Währungsumstellung von DM in EURO treten ab 01.01.2002 in Kraft, die übrigen zum 01.08.2001.

Honorarverteilungsmaßstab

der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (HVM - KVWL)

Beschlossen von der XI. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe am 16. April 1997

Geändert von der XI. Vertreterversammlung am 21. Juni 1997, 17. Dezember 1997, 07. Februar 1998, 12. September 1998, 12. Dezember 1998, 06. März 1999, 12. Juni 1999, 08. April 2000, 18. November 2000, von der XII. Vertreterversammlung am 28. April 2001, 23. Juni 2001 **und am 27. Oktober 2001**

§ 7

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Vorwegabzüge und trennungsrelevantes Verteilungsvolumen

- (2) Zur Ermittlung des trennungsrelevanten Verteilungsvolumens nach § 85 Abs. 4 a SGB V wird die Gesamtvergütung nach den Abzügen nach Abs. 1 um folgende Anteile gemindert:
- a) Anteilige Gesamtvergütung des entsprechenden Quartals aus dem Jahre 1998 für Laborärzte sowie Leistungen des Kapitels O EBM, die von anderen Arztgruppen erbracht werden unter Abzug eines Anteils von 0,23 % der Gesamtvergütung des jeweiligen Quartals unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.
 - b) Kosten des Kapitels U EBM, Wegegebühren sowie sonstige Sachkosten in Höhe ihrer für 1999 geltenden **Beträge** unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.

§ 10

Verteilungspunktwerte Primärkassen

- (1) Wegegebühren und Kosten werden in Höhe ihrer **EURO-Beträge** aus dem jeweiligen Versorgungsbereich erstattet.

Anlage 2 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Qualifikationsabhängige Zusatzbudgets nach § 4 Abs. 1 HVM

Arztgruppe	Qualifikationsgebundene Zusatzbudgets	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl
Ärzte für Allgemeinmedizin Praktische Ärzte	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	225 ³
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 359	57 ³
	Sonographie	375 bis 389, 398	40
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	20
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	7
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	10
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	26 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	20
	Chirotherapie	3210, 3211	32
	Teilradiologie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	45
Anästhesisten	Psychosomatik	850 bis 858	27 ³
Augenärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 359	3 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	5 ³
	Sonographie	1265 bis 1272	8
Chirurgen	Gefäßchirurgie (Teilgebiet), Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660 bis 667, 2022, 2023, 2024	281 ³
	Sonographie	375 bis 389, 398	34
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	18
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	55
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	7 ³
	Chirotherapie	3210, 3211	26
	Teilradiologie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	184
	Unfallchirurgie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	192
Frauenärzte	Sonographie	377, 398	9
	transkavitäre Sonographie	388	32
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	69
	Teilradiologie	5024, 5051 bis 5062, 5080 bis 5095, 5160 bis 5165	104
Hautärzte	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	41
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 358, 359	23
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	10
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	8
HNO-Ärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 359	66
	Sonographie	375, 384, 389, 398	42
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	11 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	5
	Otoakustische Emissionen	1599	11
	Phoniatrie und Pädaudiologie (Teilgebiet), Audiologie	1612 bis 1653	59 ³
	Phoniatrie und Pädaudiologie (Übergangsregelung bis 31.12.02)	1614, 1620, 1622, 1624, 1640, 1642, 1644, 1653	26
	Chirotherapie	3210, 3211	17 ³
	Teilradiologie	5010, 5011, 5012, 5013, 5030, 5032, 5034, 5050	31

Arztgruppe	Qualifikationsgebundene Zusatzbudgets	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl
Hausärztliche Internisten	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	108 ³
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 359	41 ³
	Sonographie	375 bis 389, 398	69
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	11 ³
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	27
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	26
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	20 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	23
	Chirotherapie	3210, 3211	24
	Teilradiologie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	82
Hausärztliche Kinderärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 359	19
	Sonographie	375 bis 389, 398	30
	Kinderkardiologie ¹	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	23 ³
	Kinder- und Jugendpsychiatrie ²	820 bis 822, 840 bis 849	80 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	5
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	2
Neurologen, Nervenärzte (Punktzahlanforderung des Jahres 1995 aus Kap. G I. mind. 30 % der Gesamtpunktzahlanforderung)	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	23 ³
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	128
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	27 ³
	Chirotherapie	3210, 3211	39 ³
Psychiater, Nervenärzte (Punktzahlanforderung des Jahres 1995 aus Kap. G I. von weniger als 30% der Gesamtpunktzahlanforderung)	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	25 ³
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	117
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	30 ³
	Chirotherapie	3210, 3211	53 ³
Orthopäden	Sonographie	384, 398	46
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	52
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	11
	Chirotherapie	3210, 3211	104
	Teilradiologie	5010 bis 5037, 5160 bis 5165	271
Urologen	transkavitäre Sonographie	388	12
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	22
	Dopplerunters. Genitalbereich	1745, 1746	6
	Teilradiologie	5060 bis 5062, 5080 bis 5083, 5095, 5160 bis 5165	186

Die aufgeführten Werte gelten in dieser Höhe auch für Gemeinschaftspraxen. Bei Doppelzulassungen und fachübergreifenden Gemeinschaftspraxen gilt der jeweils höhere Wert.

¹⁾ nur für Schwerpunktbezeichnungsträger Kinderkardiologie

²⁾ nur mit entsprechender Weiterbildung zum Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

³⁾ die Fallpunktzahlen wurden nach Anlage 4 Abs. 2 EBM von der Bundesebene übernommen

Bedarfsabhängige Zusatzbudgets nach § 4 Abs. 2 HVM

Arztgruppe	Bedarfsabhängige Zusatzbudgets	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl
Allgemeinmediziner	Betreuung in beschützenden Einrichtungen Proktologie	15	10
		370, 371, 373, 755	8
Anästhesisten	Schmerztherapie (TN an Schmerztherapievereinbarung)	418 bis 450	401
Augenärzte	Orthoptik und Pleoptik Elektroophthalmologie Laserchirurgie Kontaktlinsenanpassung	1220,1221, 1222, 1223	22
		1260	17
		1364, 1365	12
		1210 bis 1214	7
Chirurgen	Phlebologie (ohne Zusatzbezeichnung) Proktologie	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	67
		370, 371, 373, 755	109
Frauenärzte	Dopplersonographische Gefäßuntersuchungen	687, 689	41
Hautärzte	Phlebologie (ohne Zusatzbezeichnung) Proktologie Dermatologische Lasertherapie	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	24
		370, 371, 373, 755	29
		2174, 2175, 2176	137
HNO-Ärzte	Allergologie (ohne Zusatzbezeichnung) Otoneurologie	345 bis 359	24
		1587, 1588	15
Hausärztliche Internisten	Pneumologie Proktologie	694 bis 723	15
		370, 371, 373, 755	8
Hausärztliche Kinderärzte	Allergologie (ohne Zusatzbezeichnung) Neuropädiatrie	345 bis 359	10
		802 bis 812	19
Nervenärzte	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	32
Neurologen	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	10
Psychiater	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	107
Urologen	Proktologie Druckmessung Blase, Urethra	370, 371, 373, 755	49
		1793, 1794, 809 bis 811	18

Anlage 3 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Aufteilung der Restlichen Leistungen bei den budgetierten hausärztlichen und fachärztlichen Arztgruppen und deren Vergütung nach § 10 Abs. 6 bzw. § 13 HVM

Verteilungskategorie A:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden mit festen **EURO-**Beträgen vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
U	7103 – 7252
	Kostenerstattungsregelungen Zusatzvereinbarungen

Verteilungskategorie B:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – soweit sie von budgetierten hausärztlichen Arztgruppen erbracht werden – mindestens mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von **3,6 Cent** (Primärkassen) bzw. **4,1 Cent** (Ersatzkassen) vergütet. Bei den budgetierten fachärztlichen Arztgruppen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von **3,4 Cent** (Primärkassen) bzw. **3,9 Cent** (Ersatzkassen) vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
B I.3	5
B III.	27, 51
B V	71, 76
B VI	81 – 87, Operative Leistungen der Zuschlagskataloge Nrn. 81 – 87, einschl. der Zuschläge nach den Nrn. 1151, 1160, 1331, 1354, 1418, 1521, 1567, 1575, 1850, 2120, 2274, 2393, 2701, 2817, 3022, 3023, 3032, 3036
B VII	90
B VIII	95 – 98
B X	168, 169, 171 – 176, 183, 184, 186, 187, 188, 194, 195, 196, 197, 198, 200
C IV	332, 333, 335, 336
F I	619, 625, 631, 635, 636
F III	725, 726
F IV ¹⁾	735, 738, 740, 741, 745, 746, 750, 751, 752, 760 – 775
J	1018 – 1040, 1042, 1044, 1045
M	1860
P	4900 – 4986
Q I.4	5100 – 5145
Q I.5	5150
Q II	5400 – 5497
T	6999 – 7071

Verteilungskategorie C:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – soweit sie von budgetierten hausärztlichen Arztgruppen erbracht werden – mindestens mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von **2,8 Cent** (Primärkassen) bzw. **3,3 Cent** (Ersatzkassen) vergütet. Bei den budgetierten fachärztlichen Arztgruppen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von **2,7 Cent** (Primärkassen) bzw. **3,2 Cent** (Ersatzkassen) vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
B II.	16
B IV.	63 – 69
B VI.	80
C II.	278, 279, 280, 281, 282
D II.	463
F V.	790 – 793
G II.	823, 827
G IV.	860 – 870
J	1182, 1184, 1188 – 1192
K	1249
Q I.4	5125, 5126
S	6000 – 6090

Verteilungskategorie D:

Leistungen nach Q I. 7 EBM und Kapitel R EBM werden nach Anlage 4 – Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten – vergütet.

1) Teilweise in den Sonderbudgets für die Hausärzte nach Anlage 2 enthalten

Anlage 4 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

1. Grund- und Zusatzmodule nach § 3 und § 4 HVM

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl		Modul- kate- gorie ¹⁾
			Praxen mit Überwei- sungsanteil unter 80%	Praxen mit Überwei- sungsanteil über 80%	
1.1 Kardiologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	1.586	1.771	-
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5100 – 5104, 5110, 5140 – 5145, 5160 – 5165, 6000 – 6090	120	95	A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 – 689	147	177	A
	Invasive Kardiologie	5120, 5122, 5125, 5126	851	736	A
	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	380		-
1.2 Gastro- enterologen	Sonographie	375 – 389, 398	84		A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	38		A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 – 689	9		A
	Psychosomatik	850 – 858	14		A
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5160 – 5165	24		A
	Gastroenterologie	735, 741, 745, 760, 763, 764, 765, 767, 768	785 ²⁾ 1.322 ³⁾		A
	Proktologie	370, 371, 373, 755	86		B
	Einzelleistungen	725, 726, 746, 750, 751, 775	-		-

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl		Modul- kate- gorie ¹⁾
			Praxen mit Überwei- sungsanteil unter 35%	Praxen mit Überwei- sungsanteil über 35%	
1.3 Pulmologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	324	357	-
	Allergologie mit Zusatzbezeichnung	345 – 359	133	144	A
	Sonographie	375 – 389, 398	19	14	A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	4	16	A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 – 689	-	16	A
	Schlafstörungen	728	21	39	A
	Psychosomatik	850 – 858	4	28	A
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5160 – 5165	132	151	A
	Allergologie ohne Zusatzbezeichnung	345 – 359	133	144	B
	Bestimmung der Diffusionskapazität	707	126	167	B
	Pneumologie	691 – 723 außer 707	633	697	B
	Einzelleistungen	725, 726	-	-	-
	1.4 Nephrologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	608	
Sonographie		375 – 389, 398	95		A
Kardiologie		606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	38		A
Sonographische Gefäßuntersuchungen		668 – 689	55		A
Teilradiologie		5010 – 5095, 5160 – 5165	28		A
Infusionen, Transfusionen		278, 280, 282	4		A

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl	Modul- kate- gorie ¹⁾
1.5 Onkologen/ Onkologi- sche Fälle ⁴⁾	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	2.061	-
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	28	A
	Gastroenterologie	730 – 768	163	A
	Psychosomatik	850 – 858	29	A
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5160 – 5165	120	A
	Nuklearmedizin	5400 – 5497, 6000	1.913	A
	Beobachtung	63 – 66, 278, 279, 280, 282	1.706	A
	Einzelleistungen	8650 – 8655	-	-
1.6 Rheumato- logen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	739 ⁵⁾ 905 ⁶⁾ 1.106 ⁷⁾	-
	Sonographie	375 – 389, 398	56	A
	Psychosomatik	850 – 858	39	A
	Chirotherapie	3210, 3211	61	A
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5160 – 5165	143	A
	Einzelleistungen	301	-	-
1.7 Übrige fach- ärztlich tätige Internisten	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	506	-
	Sonographie	375 – 389, 398	74	A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 621, 622, 625, 631, 635, 636, 5120, 5122	35	A
	2-dim. Doppler- Echokardiographie	614, 618, 619	137	A
	Sonographische Ge- fäßuntersuchungen	671, 672, 680, 681, 682	27	A
	Duplex-Sonographie	668, 686, 687, 689	50	A
	Schlafstörungen	728	9	A
	Psychosomatik	850 – 858	19	A
	Chirotherapie	3210, 3211	31	A

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl	Modul- kate- gorie ¹⁾
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5100 – 5104, 5110, 5140 – 5145, 5160 – 5165, 6000 - 6090	54	A
	Gastroenterologie	735, 738, 740, 741, 745, 752, 760, 765, 768	78	A
	Totale Koloskopien	763, 764, 767	42	A
	Einzelleistungen	16, 725, 726, 746, 750, 751, 775, 5210, 5211, 5222, 5400 – 5497, 5520, 5521	-	-
1.8 Kinder- und Jugend- psychiater	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	3.326	-
	Sensomotorische Übungsbehandlungen	511, 512	491	A
	Psychiatrische Grup- penbehandlung	848	85	A
	Übende Verfahren	855, 856, 857	63	A
	Hypnose	858	214	A
	Funktionelle Ent- wicklungs-therapie	953, 960, 961	256	A

1) Die Zusatzmodule sind nur innerhalb derselben Modulkategorien verrechnungsfähig.

2) Für Praxen mit einem Überweisungsanteil unter 75%.

3) Für Praxen mit einem Überweisungsanteil von 75% und mehr.

4) Ein Onkologischer Fall ist dadurch gekennzeichnet, daß eine der Gebührennummern 8650, 8652 oder 8653 abgerechnet wird. Die Nicht-onkologischen Fälle werden analog der Fälle der übrigen fachärztlich tätigen Internisten behandelt.

5) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 unter 25% an den modulrelevanten Fällen.

6) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 zwischen 25% und 50% an den modulrelevanten Fällen.

7) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 über 50% an den modulrelevanten Fällen.

2. Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten

Die nach den Bestimmungen dieses Honorarverteilungsmaßstabes für die Arztgruppen Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten zur Verfügung stehende anteilige Gesamtvergütung wird nach folgenden Grundsätzen verteilt:

- 2.1 Es werden Teilfallpunktzahlobergrenzen festgesetzt, bis zu deren Höhe Punktzahlanforderungen mit einem jeweils einheitlichen Punktwert vergütet werden.
- 2.2 Den einzelnen Punktzahlbereichen werden Fallzahlobergrenzen je Arzt zugeordnet. Die die Fallzahlobergrenze übersteigenden Fallzahlen werden mit einem jeweils verminderten Punktwert vergütet. Für jede Teilfallpunktzahl wird unter Berücksichtigung der mit dem verminderten Punktwert vergüteten Fälle ein Mindestpunktwert festgesetzt.
- 2.3 Ärzte, die keine Leistungen des Kapitels R EBM abrechnen und die im Abschnitt Q I. Ziffern 4 und 5 sowie 7 mit Ausnahme der GNRn 5140 und 5142 EBM keine Leistungen erbringen, erhalten bis zu einer Teilfallpunktzahl von 1000 und einer Obergrenze von 1500 Fällen einen Vergütungszuschlag von **0,3 Cent** je Punkt. Die Abrechnung einer der folgenden Leistungen des Abschnitts Q II. EBM schließt einen Vergütungszuschlag aus:

1. Die Gebührennummern 5400 - 5402; 5409 - 5415; 5440 - 5457; 5467.

2. Die Leistungen des Abschnitts Q II. 2.

- 2.4 Die Leistungen des Abschnitts T III, die Leistung nach GNR 5467 sowie die Leistungen des Abschnitts Q I. Ziffern 4 und 5 werden mit Ausnahme der GNRn 5140 und 5142 EBM als Einzelleistungen mit **3,8 Cent** (Primärkassen) bzw. **4,3 Cent** (Ersatzkassen) vergütet.
- 2.5 Die Teilfallpunktzahlen, die Punktwerte, die Fallzahlobergrenzen und die Höhe der Abstufung der Punktwerte nach Überschreitung der Fallzahlobergrenze ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

Teilfallpunktzahlen pro Behandlungsfall	Punktwert		Fallzahlobergrenze je Arzt	Punktwert-abstufung auf
	PK	EK		
1 – 1500	3,8 Cent	4,3 Cent	1800	75 %
1501 – 2000	2,8 Cent	3,3 Cent	1500	80 %
ab 2001	2,3 Cent	2,8 Cent	1200	85 %

- 2.6 Der durchschnittliche Verteilungspunktwert darf im Teilfallpunktzahlbereich bis 1500, **3,5 Cent** (Primärkassen), **4,0 Cent** (Ersatzkassen), im Teilfallpunktzahlbereich bis 2000, **2,6 Cent** (Primärkassen), **3,1 Cent** (Ersatzkassen) und in dem 2000 Punkte übersteigenden Bereich **2,1 Cent** (Primärkassen), **2,7 Cent** (Ersatzkassen) nicht unterschreiten.
- 2.7 Die Übereinstimmung der zur Verteilung kommenden Gesamtvergütung mit der sich aus diesem Modell ergebenden Honorarverteilung wird durch eine lineare Quotierung der Punktwerte gewährleistet.

Anlage 5 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Verteilung der Laborgesamtvergütung

- (1) Aus der anteiligen Laborgesamtvergütung (§ 7 Abs. 2 a HVM) werden zunächst alle Kosten mit den im Anhang zu den Abschnitten OI/II. und OIII. EBM ausgewiesenen **EURO**-Beträgen erstattet.
- (2) Aus der danach verbleibenden Laborgesamtvergütung werden die ärztlichen Leistungen mit einem einheitlichen Punktwert vergütet. Der Punktwert errechnet sich aus der Division des verbleibenden Betrages durch die Punktzahlen der anerkannten Leistungen. Der Punktwert darf den Verteilungspunktwert für die Praxisbudgets im hausärztlichen Versorgungsbereich (§ 10 Abs. 4 HVM) nicht überschreiten.

Wegegebühren, Kosten werden in Höhe ihrer **EURO**-Beträge vergütet.

Besuche nach GNR 26, Leistungen nach Abschnitt Q I. 2.1. außer GNR 5011 und 5031 und Abschnitt C IV. EBM sind zusätzlich abrechnungsfähig und werden mit einem Verteilungspunktwert in Höhe von **3,6 Cent** (Primärkassen) bzw. **4,1 Cent** (Ersatzkassen) vergütet.

Notfalleistungen, die von zugelassenen Krankenhäusern abgerechnet werden, werden mit 90 Prozent der **EURO**-Beträge bzw. Punktwerte nach Abs. 1 vergütet.

Ergänzungsbeschluss:

Diejenigen Änderungen, die die Währungsumstellung von DM in EURO betreffen, treten zum 01.01.2002 in Kraft. Die übrigen Änderungen treten am 01.08.2001 in Kraft.

Anlage 6 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Notfalleistungen

- (1) Leistungen im organisierten Notfalldienst werden mit folgenden **EURO**-Beträgen vergütet:

	Patientenkontakt pro Tag
Primärkassen	20,50 EURO
Ersatzkassen	23,30 EURO

Dortmund, den 29.10.2001

gez. Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

Qualitätsmanagement 2002



nach dem Curriculum der Bundesärztekammer
(200 Stunden)

Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von untenher – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aekwl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann),
Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aekwl.de

Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	23. bis 27.01.2002	20. bis 24.02.2002
Modul B1: QM - Methodik I: Projektablauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Seminar

Stressmanagement für Ärztinnen und Ärzte



Stress ist ein aktuelles Thema. Wir alle kennen Situationen, in denen wir uns belastet, beruflich oder privat überfordert fühlen und hektisch, nervös, gereizt reagieren. Oft müssen wir an die Grenze der Belastbarkeit gehen.

In dem Seminar des Institutes für ärztliches Management in Zusammenarbeit mit dem Institut für Management-Training erfahren Sie, wie Sie Stress abbauen, ganzheitlich Ihren Körper und Ihren Geist vor schädlichen Einflüssen schützen und so kraftvoll und mit Inspiration berufliche wie private Aufgaben meistern können.

Begeben wir uns gemeinsam auf den Weg zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit – zu Ihrem eigenen Wohlergehen und zum Wohle Ihrer Patienten.

Inhalte

- Das Stressmodell
- Burnout – Ursachen und Auswirkungen

Stressmanagement

- Vernetztes Zeit- und Selbstmanagement
- Mentales Training
- Strategien zur Änderung von negativen Gedankenmustern
- Umgang mit Rück- und Fehlschlägen
- Asiatisches Entspannungstraining (T'ai Chi Ch'uan, Qi-Gong)

Termin

**Samstag, 26. Januar 2002, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Sonntag, 27. Januar 2002, 09.00 bis ca. 16.00 Uhr**

Ort

Hotel Haus Delecke, Linkstr. 10 – 14
59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr

DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: management@aekwl.de

Auskunft

Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung ist ankündigungsfähig

„Qualitätsmanagement“ ist zwar nach der Weiterbildungsordnung keine Zusatzbezeichnung. Es ist jedoch nach der Lockerung des Werbeverbotes gestattet, auch solche Qualifikationen auf dem Praxisschild, auf Briefbögen etc. zu führen, die von einer Ärztekammer im Rahmen „zertifizierter Fortbildung“ verliehen worden sind. Hierzu gehört in Westfalen-Lippe neben z. B. der „Akupunktur“ auch das „Qualitätsmanagement“ nach Absolvierung des entsprechenden von der ÄKWL angebotenen Kurses.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

VB ARNSBERG

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 5 Punkte
Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s.t.
Vortragsraum Klinik am Hellweg
Auskunft und Patientenmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe
Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision
Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
2 Dst., Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
Termine bitte anfordern!
Supervision nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: http://www.dr.steinhauer.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung
Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94, Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen
Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Hauttumore
Zertifiziert 4 Punkte
Bielefelder Ärztliche Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 12.12.2001, 16.00 Uhr
Bielefeld, Hörsaal der Kunsthalle
Auskunft: Tel.: 05 21/943-8301

Gerontopsychiatrie
Zertifiziert 2 Punkte
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Bethel
Bildgebende Verfahren in der Gerontopsychiatrie
Mittwoch, 09.01.2002, 16.00 – 18.00 Uhr
Bielefeld, Konferenzraum I, Gilead IV, Remterweg 69/71
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2625

Interdisziplinäre Fortbildung
Franziskus Hospital Bielefeld
Diagnostik und Therapie des Hyperparathyreoidismus
Dienstag, 08.01.2002, 19.00 Uhr s. t.
Hörsaal Krankenpflegeschule
Auskunft: Tel.: 05 21/589-1701

Anaesthesiologische Kolloquien
Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V
Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall
Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch
Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V.
an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoratorium
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.
Die entsprechende Punktezahl ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen.

Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen
Zertifiziert 4 Punkte
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lüttert, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

Klinische und experimentelle Neurophysiologie für Fortgeschrittene
Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer
Blinkreflex; Hirnstammdiagnostik
Dienstag, 11.12.2001
AEP (akustisch evozierte Potentiale); Hirnstammdiagnostik
Dienstag, 18.12.2001
SEP (somato-sensibel evozierte Potentiale)
Dienstag, 08.01.2002
EOG (Nystagmographie), Pupillometrie
Dienstag, 15.01.2002
jeweils 14.15 – 15.45 Uhr u. n. V.
Neurologische Ambulanz, In der Schornau 23 – 25
Anmeldung: 02 34/299-3705

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe
Zertifiziert Gesamtveranst. 40 Punkte, Einzelveranst. 2 Punkte
nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe
veranstaltet von den Schlafmedizinischen Zentren der Ruhr-Universität Bochum
als Ringvorlesung im Wintersemester 2001/02
mittwochs, 16.15 – 17.45 Uhr
Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Praktikum in den Schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer, Tel.: 0234/32-24889

E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bochum.de

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik
Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr
vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
St. Josef-Hospital Bochum
jeden 1. Montag im Monat (Ausnahme: Weihnachts- und Sommerferien)
kleiner Hörsaal
Auskunft: Dr. med. Susanne Stehr-Zirngibl, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatrie und Geropsychiatrie Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik
Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen
Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 - 19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde
Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum – Universitätsklinik donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 – 21.00 Uhr (14-tägig) Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
 Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Medizinische Universitätsklinik, Knappschafftskrankenhaus, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum wöchentlich, Kursraum I
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen
 „Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Ultraschallkurse
Dopplersonographie gem. den Richtlinien der KVB, der DEGUM und der DGKN
 Klinikum Lippe Lemgo
Aufbaukurs – kombinierte Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
 11. – 13.01.2002
 Ort: 32657 Lemgo, Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85
 Leitung: Dr. med. R. Schneider, R. Heidrich
 Auskunft: Tel.: 0 52 61/26-4176 oder 26-4357, Fax: 0 52 61/26-4104

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 Praxis Dr. Hansjörg Heußlein und Dr. Veronika Rampold, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold
Bönninghausen-Seminare I. Halbjahr 2002
 Dozent: Dr. Hansjörg Heußlein Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausen und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis Intensivkurs mit max. 8 Teilnehmer/innen
 Alternativtermine: 02./03.02.2002/13./14.04.2002/08./09.06.2002 Fortgeschrittenen-Seminare ab 2.Hälfte 2002
Weiterbildungsforum ab Januar 2002
 Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.00 Uhr
 Dozenten: Dr. Veronika Rampold und Dr. Hansjörg Heußlein Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse
 Vorherige Anmeldung erforderlich!
 Informationen: Tel.: 05231/28113,

E-mail: info@boeninghausen-seminar.de oder Internet: www.boeninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)
 Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
 Blomberg, Burghotel
 Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
 für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten
 Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Klinik am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuffen
 regelmäßiges Balint-Treffen 8 x pro Jahr, Bad Salzuffen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse – Wintersemester 2001/2002
 Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuffen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
 Wintersemester 2001/2002 insgesamt 140 Stunden
 Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
 Ergänzungsseminare an Wochenenden Gebühr DM 15,00 pro Unterrichtsstunde
Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare
 Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
 Gebühr für 30 Stunden DM 560,00 DM 15,00 pro Unterrichtsstunde
Balintgruppe
 Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
 Jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
 Gebühr: DM 50,00/Doppelstunde
Zweitverfahren: Psychodrama in Gruppentherapie Analytische Selbsterfahrungsgruppe
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Beginn einer neuen Gruppe Herbst/Winter 2001
 Wochenendblockform
 Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
 Samstag 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
 Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
 Honorar: Doppelstunde DM 60,00, pro Wochenende DM 360,00
Zusatzcurriculum Schmerztherapie
 Veranstaltungen Freitag oder Samstag Gesamtstundenzahl 80
 Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen
 5 Wochenenden, Freitagabendmorgens bis Samstag Spätmorgens
 Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuffen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuffen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
 Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schüllerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 am 2. Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einseitung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassen-dorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr
 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balint-Gruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
 Dr. med. Ulla Kokoschka, Schüllerstr. 2, 32108 Bad Salzuffen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuffen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 – 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuffen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 02 33 9/91 10 83

Qualitätszirkel Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis
 jeden 3. Montag eines ungeraden Monats, 20.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Qualitätszirkel Akupunktur
 jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund
Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)
Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schmirigk-Str. 4-6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe
 5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB „Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-

/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;
Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
24 Doppelstunden sowie

Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbstfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:

Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15 Doppelst.) und **verbale Interventionen** (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**

Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Regelmäßige Weiterbildungsangebote
Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minnsen, Psychoanalytikerin (DPV)
1 – 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP – Basistraining

3 Wochenenden, Beginn 08./09.12.2001
Dr. med. Michael Eickelmann
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs

Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:
Gruppe A:
05.12.2001/02.01.2002/06.02.2002/06.03.2002/03.04.2002/24.04.2002/05.06.2002
Gruppe B:
05.01.2002/02.02.2002/02.03.2002/06.04.2002/27.04.2002/01.06.2002
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Der Komponist Hans Pfitzner Verehrt, verfehmt, verkannt. Versuch einer Annäherung.

Ärzteverein Hattingen und Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus Hattingen, Ärztegruppe Bochum-Linden-Dahlhausen
Donnerstag, 13.12.2001, 20.00 Uhr s. t. Hattingen, Diergardts „Zum kühlen Grunde“, Am Büchenschütz 15
Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten

Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/ 54 48 38, Fax: 56 53 31

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr (während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fällen bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
Anmeldung und Information:
Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung

(nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen

Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende 12.01.2002/02.02.2002

Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren – Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 26.01.2002

Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 15.12.2001/23.02.2002

Balint-Gruppe (5 – 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein-)Niederlassung) 12.01.2002/02.02.2002

Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 19.01.2002/16.02.2002

Supervisionsfälle
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzklinik des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugigt, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin in Siegen

(alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“

Block 16 I (10 Std.)	12.01.2002
Block 16 II (10 Std.)	09.02.2002
Block 17 I (10 Std.)	09.03.2002
Block 17 II (10 Std.)	13.04.2002
Block 18 (12 Std.)	11./12.05.2002
Block 19 (16 Std.)	13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.)	10./11.08.2002
Block 1 (12 Stunden)	14./15.09.2002
Block 2 (12 Stunden)	12./13.10.2002
Block 3 (16 Stunden)	09./10.11.2002
Block 4 (16 Stunden)	11./12.01.2003
Block 5 (16 Stunden)	08./09.02.2003

Block 6 (8 Stunden) 08.03.2003
Block 7 u. 10 (8 Stunden) 05.04.2003
Block 8 (8 Stunden) 10.05.2003
Block 9 (8 Stunden) 14.06.2003
Block 11 (12 Stunden) 12./13.07.2003
Block 14 u. 12 (12 Std.) 09./10.08.2003
Block 13 (16 Stunden) 13./14.09.2003
Block 15 (16 Stunden) 11./12.10.2003
Block 16/1 (10 Stunden) 08.11.2003
Block 16/2 (10 Stunden) 06.12.2003
Block 17/1 (10 Stunden) 10.01.2004
Block 17/2 (10 Stunden) 13.02.2004
Block 18 (12 Stunden) 06./07.03.2004
Block 19 (16 Stunden) 27./28.03.2004
Block 20 (12 Stunden) 08./09.05.2004
 Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.
 Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15
 Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bis Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
 Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Gemeinsame Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Kreiskrankenhaus Siegen und St. Marien-Krankenhaus Siegen
 Montag, 10.12.2001, 17.00 Uhr
 Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hüttenaltal, Konferenzzimmer
 Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Moderne Behandlungskonzepte für Menschen mit geistiger Behinderung
 Hans-Prinzhorn-Klinik
 Mittwoch, 19.12.2001, 15.00 Uhr
 Festsaal des Sozialzentrums der Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 72/861-110

Akutbehandlung schizophrener Erkrankungen
 Hans-Prinzhorn-Klinik
 Mittwoch, 09.01.2002, 15.00 Uhr
 Festsaal des Sozialzentrums der Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 72/861-110

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
 von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dr. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 06.12.2001, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 10.01.2002, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 24.01.2002, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
 Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
 Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
 von der ÄK zur WB anerkannt
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie – Supervision für die Zusatzbezeichnung Homöopathie
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie (von der ÄK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
 Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision
 Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
 Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheld, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheld
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientiert
 Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
 Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
 Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
 Ort: 58507 Lüdenscheld, Lennestr. 3
 Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
 Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

14. Fortbildungsveranstaltung
Reanimation – praktische Übungen
 Initiative Bündler Ärzte (MuM), Interdisziplinärer Qualitätszirkel
 Montag, 10.12.2001, 19.30 Uhr
 Bünde, Stadtgarten
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/4 49 90

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden
Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr,
 in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/ 710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/ 94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Praxisklinik Herford
 12 x pro Jahr, Herford
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs, in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO – Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)
 Dr. med. Ullrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatl. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Kleingruppen-Supervision (von der ÄKWL anerkannt)
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage.
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 samstags 10.00 – 18.00 Uhr, je 4 Dst. 19.01.2002
Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ (Balint-Gruppe)
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur
Bad Seebuch - Vlotho
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebuch
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Gruppe Ostwestfalen-Lippe
 Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden
Zertifiziert 5 Punkte
 regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
 Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rütge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen
 Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Netzhautchirurgie
 Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
 Mittwoch, 19.12.2001
 Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 51/31 46 66

Medizinpsychologisch-psycho-somatisches Kolloquium

Körper und Psyche
Institut für Medizinische Psychologie und Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM
Ziele, „Aufträge“ und Konflikte bei der medizinpsychologischen Abklärung im Vorfeld einer Lebendspende
Mittwoch, 05.12.2001, 19.30 – 21.00 Uhr
Münster, Hörsaal S8 Schloss
Auskunft: Tel.: 02 51/83-52902

Balintgruppe, analytische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse)

(Niedergelassene Interessenten bevorzugt)
Balintgruppe: 1 x mtl. samstags 10.00 – 13.30 Uhr
2 Selbsterfahrungsgruppen: 14tägig mittwochs bzw. donnerstags 19.00 – 21.00 Uhr
Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung
Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold, Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer 73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppenleiter. Anerkannte Weiterbildung durch die LÄK Westfalen-Lippe und Niedersachsen.

Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup
dienstags, (18.12.2001) jeweils 16.30
Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Auskunft: 02501/172401

Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit, Lebensgeschichte, soziales Umfeld

Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Theorie, verbale Interventionstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich).
Nächstes Kursangebot bestehend aus drei Blockveranstaltungen (Donnerstagsabend bis Samstagnachmittag):
14. – 16.02.2002, 20. – 22.06.2002 und 07. – 09.11.2002
Münster, Jugendgästehaus
Auskunft: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wenig)

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 4 Punkte
in Münster-Hiltrup
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
dienstags, 16.30 Uhr
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. - 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 089/1488 - 202258

Balint-Gruppe

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 089/1488 - 202258, E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision

in Münster, wochentags
2 – 4wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann,

Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe

von der ÄK anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse
Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Balint-Gruppe: jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45 - 17.45 Uhr
Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie

Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land e. V. – Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus ÖKG Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster – Fortbildungsreihe

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen

Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie

Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie

Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Traumatologisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Unfallchirurgische Abteilung
1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 13.12.2001, 19.00 - 20.00 Uhr
Donnerstag, 10.01.2002, 19.00 - 20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Hörter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Dienstag, 11.12.2001
im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhauses (Cafeteria 7 Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
 Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
 Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung
Zertifiziert 3 Punkte
 Onkologischer Arbeitskreis Paderborn jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
 Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen
 in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
 Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen
 Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Sonographiekurs Säuglingshüfte
 Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung
 Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
 Ausbildung in Gyn. Zytologie 6 Monate ganztags oder 24 Monate berufsbegleitend
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Zertifiziert 1 Punkt
 1 x pro Woche
 Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
 Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Transsexualismus
Zertifiziert 4 Punkte
 Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
 Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
 6 Termine pro Jahr
 Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
 Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

26. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer

Fortschritt und Fortbildung in der Medizin
Begrüßung: Donnerstag, 10.01.2002, 9.00 Uhr
 Prof. Dr. H. Eckel, Vorsitzender des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung
Eröffnung: Donnerstag, 10.01.2002, 9.10 Uhr
 Prof. Dr. J.-D. Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Thema I: Donnerstag, 10.01.2002, 9.30 - 13.15 Uhr
Bedeutung der körperlichen Aktivität für kardiale und zerebrale Funktionen - am Beispiel der Primärprävention, Kardiologie, Onkologie und Psychiatrie

Moderatoren: Prof. Dr. Dr. h.c. W. Hollmann, Köln; Prof. Dr. H. Löllgen, Remscheid
Thema II: Donnerstag, 10.01.2002, 15.00 - 18.30 Uhr
Bilanz und Vision: von der Minimal-invasiven Chirurgie bis zum Human-Genom-Projekt

Das Human-Genom-Projekt
 Prof. Dr. H.-H. Ropers, Berlin
Zwischenbilanz der Minimal-invasiven Chirurgie
 Moderatoren: Prof. Dr. W. Hartel, Berlin; Prof. Dr. A. Ekkernkamp, Berlin/Greifswald

Abendvortrag, Donnerstag, 10.01.2002, 19.00 Uhr
Wie kommuniziert man Risiken?
 Prof. Dr. G. Gigerenzer, Berlin
Thema III: Freitag, 11.01.2002, 9.00 - 13.15 Uhr
Hyperkinetisches Syndrom und Legasthenie

Moderator: Prof. Dr. Dr. H. Renschmidt, Marburg
Thema IV: Freitag, 11.01.2002, 15.00 - 18.30 Uhr
Prävention der Schmerzchronifizierung
 Moderator: Prof. Dr. M. Zenz, Bochum
 Thema V: Samstag, 12.01.2002, 9.00 - 12.30 Uhr

Arzneitherapien an der Obergrenze der finanziellen Belastbarkeit
 Moderator: Prof. Dr. B. Müller-Oerlinghausen, Berlin
 Donnerstag - Samstag, 10. - 12.01.2002
 Köln, KV-Nordrhein, Bezirksstelle Köln, Sedanstr. 10 - 16
 Programmheft (inkl. Anmeldeunterlagen) bei: Bundesärztekammer, Dezernat Fortbildung und Gesundheitsförderung, Postfach 41 02 20, 50862 Köln, Tel.: 0221/4004-416/415, Fax: 0221/4004-388

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhausen
 Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
 jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
 im Reha-Zentrum Reichshof
 Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0

Suchtmedizinische Grundversorgung
 50-Stunden-Gesamtkurs der Deutschen Suchtmedizinischen Gesellschaft e. V.
 09.02.2002 in Arnsberg
 09.03.2002 in Brilon
 20.04.2002 in Bad Fredeburg
 25.05.2002 in Bad Essen
 29.06.2002 in Oerlinghausen
 Gesamtleitung und Auskunft:
 Dr. med. Manfred Steinhauer, Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22
 E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-aufder-egge.de, Internet: http://www.dsmg.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 - 214, 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0, E-Mail: posteingang@aekwl.de, internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0, Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantwortl.), Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01, Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30, Fax 0 25 71/93 76-50
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer: Manfred Wessels

Druck:
 WWF Formular Erstellungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Eggenkamp 37 - 39, 48268 Greven, Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 138,90 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.